

Erbschafts-Amtsgericht
 nach dem Erbstatut
 der Herzoglich-sächsischen
 Erbstatute

Kommunikationsamt
 monatlich 50 Pf.
 vierteljährlich 1.50 Mk.
 halbjährlich 3.00 Mk.
 jährlich 6.00 Mk.
 Durch die Post zu empfangen.
 L. 100 Mk. z. H. 10 Pf.

Dr. Hans Wolf
 (Halle a. S.)
 durch die Post nicht
 bezogen, kann monatlich 10 Pf.
 vierteljährlich 30 Pf.
 halbjährlich 60 Pf.
 jährlich 1.20 Mk.

Erhalten Nr. 1047.
 Postamt Halle a. S.
 Postfach 1047.



Infektionskrankheiten
 bedingt für die Infektionskrankheiten
 durch die Post zu empfangen.
 Durch die Post zu empfangen.
 Durch die Post zu empfangen.
 Durch die Post zu empfangen.

Infektionskrankheiten
 durch die Post zu empfangen.
 Durch die Post zu empfangen.
 Durch die Post zu empfangen.
 Durch die Post zu empfangen.

Erhalten Nr. 1047.
 Postamt Halle a. S.
 Postfach 1047.

Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld,
 Raumburg-Weißfels-Beitz, Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberga
 und die Mansfelder Kreise.
 Expedition: Harz 42/43. Redaktion: Harz 42/43.

Das Ende der Hull-Komödie.

Die Beratung und Beschlußfassung der Hull-Kommission vor der Entscheidung eines einzelnen Vorfalls, gebietet haben, vor einigen Monaten die ganze Welt in Aufregung versetzt hatte, aber für die Friedensidee als solche hat sie keinen Gewinn gebracht.

Was das Pariser Schiedsgericht unter dem Vorbehalt des zureichenden Admirals v. Spain gelöst hat, war kein Rechtsverfahren, sondern eine diplomatische Komödie, die mit einem unvorstellbaren Erfolg zur Abreise abblühte. Hier noch das schmerzliche Unmögliche Ereignis.

Ein Staat, dessen Marine eine lächerliche Klippe ist, dessen Verhältnisse total zerrüttet, dessen Kräfte durch Krieg und Revolution nahezu aufgebraucht sind, leistet sich einen klumpen, frechen, durch nichts prospektierten Angriff auf friedliche Bürger eines anderen Staates, der sich im Besitz einer weltberühmten Flotte befindet, der das ganze Volk hinter sich weiß, und über ungeheure finanzielle Kräfte verfügt. Dazu kommt, daß beide Staaten seit Jahrzehnten in gespanntesten Beziehungen zu einander stehen und auf staatlichem Boden als eiferfüchtige Rivale einander gegenüberstehen, so daß die ganze Welt sich daran gewöhnt hat, den russisch-englischen Krieg als ein unabwendbares Ereignis der Zukunft zu betrachten. Trotzdem überläßt es England, eine moralisch und materiell glänzende Position zu seinen Gunsten energisch auszunutzen. Es droht, macht seine Flotte mobil, verlangt die Rückkehrung des russischen Geschwaders, die Befreiung der schwedischen Offiziere. Russland ist nicht zu dem unentschiedenen Kampf zu setzen, entweder eine Flotte in den Grund bahnen zu lassen, oder die schwerste Demütigung auf sich zu nehmen.

Mit der Überweisung der Angelegenheit an ein Schiedsgericht ändert sich aber sofort das Bild zu gunsten des Uebelstärkers. Und heute weiß ganz England, daß die berechtigten Forderungen, deren Erfüllung es mit seinen Schiffsgeheimnissen im Sande verstreuen hätte ertragen können, einfach zu Wasser geworden sind. Russland bedauert, und Russland begehrt! Das war der bequeme Standpunkt, den die russische Diplomatie von Anfang an in der Sache, die sie als eine recht gleichgültige und nebenachtliche behandelt hatte, einnahm. „Russland bedauert, und Russland begehrt“, ist auch das Ergebnis der schiedsgerichtlichen Verhandlungen. Der freche Angriff auf schwaches Leben und schwaches Eigentum ist im langweiligen zivilprozessualischen Stille behandelt worden, als ob es sich um eine zehnjährige Handelt, die aus Versehen entzweielt worden ist. Von Schuld und Sühne, von einer wirksamen moralischen Genugtuung, die England erlebte, ist gar keine Rede.

Kein Zweifel also: der glorreiche Seefahrt, den der wachere Nachbarn in britischen Gewässern, angeführt der englischen Küste gegen englische Hochseefischer führte, endet mit einer diplomatischen Niederlage Englands, das jetzt zum Schaden auch noch den russischen Spott hat.

Darum mag das Schiedsgericht wohl die einzelne Klärung von

der Doggerbank zum Abschluss gebracht haben, gleichzeitig aber hat es jede Hoffnung getötet, daß innerhalb der gegenwärtigen Verhältnisse ein wirklicher Schluß des Konfliktes durch den Ausbau der schiedsgerichtlichen Institution zu erwarten wäre. Die Wagnisse Englands ist vorübergehend, das Risiko aber, das der Schiedsgerichtstisch durch das Vorgehen der Hull-Kommission bereitet worden ist, wird dauern. Insofern hat ihre Beratung ein bleibendes Ergebnis erzielt, mit dem man in der auswärtigen Politik von nun an als mit einer bestimmten Größe wird rechnen müssen. Sie hat das Mittrauen, das den Schiedsgerichten seit ihrer gegeneinander, geliebt und begünstigt. So viel ist klar: eine zweite Hull-Kommission wird sich England nicht mehr leisten. Wenn ein neuer ausbrechender Konflikt nicht von einem internationalen Gericht ausgetragen werden, das statt nach rechtlichen Gesichtspunkten, aus diplomatischen Gründen urteilt, sondern nach der alten barbarischen, mörderischen Manier des Faustrechts entschieden werden.

Die Hull-Kommission hat durch ihren Zusammenritt einen einzelnen Krieg, der sonst magischerweise ausgebrochen wäre (modern es Russland nicht vorgezogen hätte, ohne Genatprobe zu Kreuzen zu kriegen), verhindert; sie hat aber durch die Art ihres Verfahrens und durch ihren Nachschuß die internationalen Spannungen verschärft und die Kriegsgefahr vermehrt. Die bürgerliche Gesellschaft hat geglaubt, daß sie nicht im Stande ist, internationale Konflikte in rechtlicher und friedlicher Weise beizulegen und daß selbst die edle Idee eines internationalen Friedensgerichtshofes, von ihr vertrieben, zu einem Teil diplomatischer Bauernfängerzeit wird.

Die Lage in Russland.

Die Zensur bleibt. Die Kommission, die sich mit der Frage der Gleicherung der Verhältnisse beschäftigt, sprach sich am 21. März für die Aufhebung der Zensur aus. Der Vertreter des Ministers des Inneren erklärte, der Minister selbst sei für die Aufhebung der Zensur, er wolle jedoch, daß der Reichstag einstimmig vor sich gehe. Was die Bücher betrifft, so sprach sich die Kommission für die Aufhebung der Zensur aus bei Originalwerken von nicht weniger als fünf Bogen, bei Uebersetzungen von nicht weniger als zehn Bogen, die Zensur soll jedoch beibehalten werden bei Büchern für das Volk und für Kinder. Die Presse soll bezüglich der Verantwortlichkeit nur noch den Gesetzen unterliegen. — Die „Reform“ wird zwar auch bei voller Durchführung nur kästliches Ständrecht; vorerst muß aber bezweifelt werden, daß auch nur dieses billige Fortschritt erfolgt.

Der Karätschenfuss. Durch Tagesbefehl des Großfürsten Wladimir wurden der Chef der ersten Batterie der bestimmten Garde-Artilleriebrigade Kapitän Dambow sowie vier andere Offiziere, darunter Oberstleutnant Polozow und drei Unter-Offiziere dieser Brigade, wegen des bei dem Wasserwehrt abgegebenen Karätschenfußes dem Militärgericht über-

geben. — Ueber Zweck und Urheber des bekannten Karätschenfußes beim Wasserwehrt sind neuerdings die Meinungen zweifelhaft geworden, ob nicht die ganze Gasse ein Werk der Reaktion ist.

Der Aufruhr im Kaukasus dauert ungeschwächt fort. In Tiflis herrscht seit mehreren Tagen offener Bürgerkrieg. Unruherbröden sind geschossen. Mehrere hundert Personen wurden getötet und verwundet. Die Leichen liegen haufenweise in den Straßen, ohne daß sich jemand um sie kümmert. Alle Regierungsgebäude, Schulen und Klöster sind geschlossen. Die Revolvereure sind beschlagnahmt. Es herrscht völlige Anarchie. Hunderte von bewaffneten Moschammeten trafen mit der Gendarmerie aus entfernten Teilen des Landes ein. So bald sie die Straßen der Stadt betreten, begannen sie Willkürlich loszugehen. Ein großer Teil der Bevölkerung ist dem Verhungern ausgeliefert.

In Baku wird die Zahl der bei den Unruhen Umgekommenen auf gegen 1000 geschätzt. Ganze Familien wurden aus ihren Wohnungen auf die Straßen hinausgeschleudert und erschossen. Ihre Leichen blieben auf der Straße liegen. Jetzt ist alles wieder ruhig, und das Leben in der Stadt geht seinen gewöhnlichen Gang.

Das Datum meldet die Petersburger Telegraphen-Agentur: In der Stadt Kerch am 20. März. Am Abend kamen wieder mehrere Karätschenfüße vor. In dem Bezirk sind die russischen Dampfmaschinen-Gesellschaft wird nicht gearbeitet. Patrouillen sind in Tätigkeit, die Gendarmerie ist verstärkt. Man befürchtet weitere Unruhen. Die Stimmung der Einwohner ist deshalb gedrückt. In Abjari, 40 Werst von Baku, haben Unruhen begonnen. 2000 Mohammedaner legen Verurteilung an gegen die im Laufe der letzten Jahre eingeführten russischen Verordnungen, die große Summen erfordern. (1) Die Volkswirtschaft führt die Schließung der Kanälen mit Gewalt herbei.

Das Russisch-Polen wird vom Freitag berichtet: In Warschau begann der Aufruhr der Waischinnen, was zur Folge hatte, daß die in Tätigkeit getretenen Fabrikanten abermals die Arbeit einstellten. Die Polizei von Warschau erließ den benachteiligten Arbeitern, welche 3 Rubel pro Woche erhielten, den Lohn um 10 Prozent und denen, die 4½ Mal wöchentlich erhielten, um 5 Prozent, worauf die Arbeit wieder aufgenommen wurde. Die übrigen großen Fabriken gegen die gemachten Zugeständnisse zurück, was den Wiederbeginn des Aufstandes zur Folge hatte. — In Lodz wurde ohne Vorwarnung in sechs Fabriken die Arbeit wieder aufgenommen. Der Arbeiteraufstand dauert noch an. — In Alexandrowitz sind 5000 in den Aufruhr getreten. Ihre Haltung ist ruhig. — Die Bahnhöfe verkehren getrennt auf den meisten Strecken nicht, auf einigen spärlich.

In Rischinow wurde in dem Prozesse gegen 31 Christen, die beschuldigt waren, während der Judenhegen die Jüdin Szimof ermordet zu haben, die Anklage fallen gelassen.

Das Vergessen?
 Gisch-Lothringen 1877-1900.

Roman von Theodore Gahn und Louis Forest.
 Deutsch von Susanne Brautigam-Romane.

Als die erste Arbeit vollendet war, ergiff der Präsident von neuem das Wort zu einer Bemerkung, der alle zustimmten.

„Selbstverständlich“, sagte er, „wird jeder Ausschuss nicht gehen vorgehen, aber immer so, daß er nicht von der Höhe gelacht werden kann. Jeder einzelne unter den Wählern nimmt auf Gese die Verantwortung, unseren Bund niemals schriftlich zu zerbrechen, unseren Freunden nur mündlich Mitteilung davon zu geben.“

„Wir werden keine Berichte niederschreiben. Die Buchführung muß geheim und so gehandhabt werden, daß, wenn sie eines unserer Bücher der deutschen Polizei in die Hände fällt, niemand irgend welche Spur unserer Organisation finden kann.“

Alle einleitenden Bestimmungen waren bald geordnet. Die Verammlung hatte es eilig, zum eigentlichen Gegenstand der Versammlung überzugehen, zur Ernennung eines Abgeordneten für die Wahlen.

Es wurden Namen genannt, doch keiner besonders hervorgehoben, denn mehrere unter den anwesenden Mitglidern eigneten sich gut zu Kandidaten. Man sagte sich, daß die Aufgabe des Neuwahlens schwer und gefährlich sein würde. Die deutsche Regierung hing nachzugeben zu werden, und Opposition Gisch-Lothringens unerschütterlich zu werden würden. Die zukünftigen Volksvertreter würden natürlich die ersten Opfer sein.

„Meine Herren“, fuhr der Präsident fort, „als die stellvertretenden Leiter, die Schriftführer und Sekretäre der neugegründeten patriotischen Vereinigungen ernannt waren, es erbringt nun noch die Frage der nächsten Volksvertretung zu erörtern und vor allem den Kandidaten zu ernennen, auf dessen Namen sich alle Franzosen einigen werden. Die Einig-

keit ist von heute an befehligt, und ich kann das feste Bündnis der drei Gesellschaften, von dem man in der Stadt spricht, befähigen. Kapuzinen, Protestanten, Juden werden Hand in Hand zur Wahlurne zu treten, und die deutsche Regierung wird abgeben. Wo sind wir sicher, eine erregende Mehrheit zu erreichen und damit eine gewaltige Umgebung veranlassen zu können. Ganze Bezirke werden einstimmig in einen, richtiger gesagt, beinahe einstimmig, wir werden aber wieder einmal lachen können, wenn Dörfer von hundert Wählern achtundneunzig Stimmzettel für uns abgeben und die beiden abweichenden vom Herrern und Herrern stammen, denen wir selber dies raten haben, um von diesen Unglücklichen die Gegenmaßregeln der Regierung abzuwenden.“

„Wie wir über die Kandidaten unserer Verammlung zur Abstimmung übergehen, muß ich fragen, ob niemand bereit einige Bemerkungen zu machen hat.“

„Ja, ja!“ rief man von verschiedenen Seiten.

„Ich bitte um das Wort.“

Herr Gabriel Horn von Polat hat das Wort.“

Herr Wehner, ein bewährter Kämpfer, ein Mann der weitestgehenden eifrigen Familie der Horn von Polat zu, und wie alle Mitglieder dieses hochgeachteten Geschlechtes war er in den Augen der Wehrer Patrioten der Landeit verdächtig. Einige nannten ihn sogar einen Knecht und wollten ihn aus dem Wahl-Ausschluß ausschließen. Er war nicht noch eine letzte gewaltige, aber erregte Stimmung für einen im ganzen Gisch berühmten Namen vorhanden gewesen. So hätte man Horn von Polat gemieden und als „Knecht“ bezeichnet.

In der Tat liebgeliebt er mit den deutschen Wachtmeistern, die ihm seine Hoflichkeit durch launigen Vergnügen vergalteten. Trotzdem konnte man ihn als Obermann, man wußte, daß er niemals eines feigen Verrates fähig sein würde, und deshalb duldet man ihn in den Wahlvereinigungen, trotzdem verächtliche Mitglieder dagegen sich vernährten.

„Wie wir unter uns nach dem Vorkommnis für die nächste Zukunft handeln“, sprach er, „bleibt eine Frage, die unsere Stimmabgabe beeinflussen kann, zu erörtern, die Frage: Was erwarten wir von unserem Gewählten? Verlangen wir, daß er grundsätzlich, ohne die geringsten Zugeständnisse, die Regierung bekämpft, oder daß er eine gemäßigtere Opposition vertritt?“

„Es ist unnötig zu fragen, was Sie vorgehen würden.“

Als zwischen dem Nationalkomitee und den parlamentarischen Gruppen der sozialistischen Partei in der Frage der Beteiligung an den Beratungen der Linien einverstanden werden.

Italien. Die Frage der Verhaftung Ferris. Der Genosse Ferris wurde bekanntlich wegen angeblicher Beteiligung des früheren Marineministers Bettolo zu mehreren Monaten Gefängnis verurteilt. Das Urteil ist rechtskräftig und der Staatsanwalt möchte zur Verhaftung überreiten. Am Dienstag hat sich die hierzu gewählte Parlamentskommission mit der Frage beschäftigt und mit 4 gegen 3 Stimmen beschlossen, daß die Verhaftung auch während der Session ausführbar sei. Es fragt sich immer noch, ob das Plenum dieser Auffassung zustimmen wird.

Der Krieg in Ostasien.

Ueber das Vordringen der Japaner meldet die Petersb. Telegram-Agentur aus Hantschan: Die russische Retrospektionsstrategie im Gebiet von Hantschan nötigte die Japaner, neun Bataillone und 12 Geschütze ins Feuer zu bringen. Hier dauert der allmähliche Vormarsch der Japaner an, die russischen Avantgarden ziehen sich unter Geschützen auf ihre Stellungen zurück. Am 22. d. M. hatten die Russen an Verwundeten 2 Offiziere und 62 Unteroffiziere.

Neuer meldet ferner: Das Schicksal am Schloß bauer an; Aufnahmen der Patrouillen haben am Mittwoch und Donnerstag stattgefunden. Am Donnerstag um 1 Uhr morgens haben die Russen mit einer westlich orientierten aufgestellten Batterie schwerer Geschütze die Umgebungen von Lafatu beschossen.

Wanzig japanische Torpedoboote und ein großes Kriegsschiff nach Wladivostok entsandt sein.

Die Zahl der in Japan gefangen gehaltenen Russen beläuft sich auf 44 400, von denen 616 Offiziere sind.

Aus den Tagen der Belagerung Port Arthur's. Aus Theodosia meldet die Petersb. Telegram-Agentur: Offiziere und Soldaten von Port Arthur ziehen aus, daß Zwangsigkeiten zwischen den Seeleuten und Truppen durch die Belagerung der Flotte, General Stessel zu gehören, hervorgerufen worden seien. Die Marineoffiziere, die Statthalter Alexejew unterteilt waren, seien solche Schützen gewesen.

Soziales.

Eine Ausstellung von Erzeugnissen der Haus-Industrie in Berlin ist für den Herbst dieses Jahres in Vorbereitung. Ihr Zweck ist, weitestens Kreisen ein möglichst umfassendes, völlig objektives und anschauliches Bild von den Zuständen in der Haus-Industrie und den Verhältnissen der in der arbeitenden Bevölkerung zu geben. Um dieses Ziel zu erreichen, haben sich Vertreter fast aller Arbeiter-Organisationen, in deren Bereich Heimarbeit fällt, zu gemeinsamen Mitteln vereinigt: Die freien Gewerkschaften, der Verband christlicher Gewerkschaften und der Verband deutscher Gewerkschaften (Christlich-Deutscher). Ebenso haben zahlreiche Vertreter bürgerlicher Kreise sich zur Mitarbeit bereit erklärt. Nach mehreren Vorbesprechungen hat am 22. Februar abends eine von allen Beteiligten gut besuchte Sitzung stattgefunden, die ein größeres Kuratorium für die Ausstellungsarbeiten eingesetzt hat. Aus dessen Mitte wurde Johann ein engerer Ausschuss bestellt, dem die Leitung der Vorbereitungen im einzelnen obliegt; er besteht aus folgenden Mitgliedern: Fr. Behm, Ingenieur Verward, R. Wittmann, Prof. Brande, Ab. Goldschmidt, C. Hübsch, Frau Jhrer, R. Kömiger, A. Körner, Fr. Kübers, Joh. Salfenbach, R. Schmidt, R. Schulze, Prof. Sommerfeld, Dr. Willbrandt. Ueber den Verlauf der Angelegenheit werden wir von Zeit zu Zeit berichten.

Zum Durchstich des Simplontunnels.

Wie wir gestern schon berichteten, ist der Durchstich des Simplontunnels am Freitag früh erfolgt. Wegen der vorhandenen Wassermaßen wird allerdings die Grotzung der eisernen Tore, die als Dämme dienen, erst in einigen Wochen erfolgen können, da es sich nach Lecung des Wasserreservoirs zunächst darum handeln wird, die warmen Quellen, denen Wasser von 47 Grad Wärme entfließt, durch Schaffung eines regelmäßigen Abflusses unschädlich zu machen, und den um zwei Meter zu hoch liegenden nördlichen Stollen auf eine Länge von 200 Meter zu vertiefen. Die feierliche Eröffnung findet erst nach gänzlicher Vollendung des Tunnels statt.

Am der Spitze des Baues des 19 770 Meter langen Tunnels, zu dessen Vollendung 6 1/2 Jahre verwendet wurden, standen die Ingenieure Sulzer-Biegler (Winterthur), Locher (Zürich) und Brandau (Zürich). Damit ist wieder ein Kulturwert ersten Ranges vollendet, das jeder Freund des Fortschritts und des friedlichen Verkehrs der Völker mit Freude begrüßen wird. Durch diesen Tunnel wird ein neuer Schienenweg von internationaler Bedeutung eröffnet. Er bildet zunächst eine neue Eisenbahnverbindung der Schweiz mit Italien; dann aber werden auch Frankreich und Deutschland große Vorteile von der Simplonbahn haben. Reicher sorgt die agrarische Schutzpolitik dafür, daß die Freude über das große neue Kulturwert nicht unvernünftig bleibe. Auf der einen Seite sorgt die Technik für die Vertiefung aller der Völker trennenden Hindernisse; auf der anderen Seite rührt eine kurzfristige Politik Jollischranken zwischen den Völkern auf, die trennender wirken, als die höchsten Gebirge.

Der Simplontunnel, der zunächst des Rhonetal bei Brig mit dem der Riviera bei Nizza, weiter das Vexin des Genes See mit dem des Lago Maggiore verbindet, hat eine lange Vorgeschichte. Die alte Römerstraße, die ursprünglich in Form eines Sammelhafes über den 2000 Meter hohen Paß führte, baute Napoleon I. in den Jahren 1800 bis 1805 aus. Mit einem Kostenaufwande von 13 Millionen Franken entstand hier eine 63 Kilometer lange, 7-8 Meter breite Kunststraße, die mit ihren mehr als 600 Brücken, ihren Galerien und Schutzhäusern als ein Meisterstück der Begehungsgenieurkunst betrachtet wurde.

Der Tunnelbau greift in seiner Entwicklungsgeschichte bis ins Jahr 1854 zurück, wo die erste Konzeption erteilt wurde, die aber unbenutzt blieb. Nach verschiednen anderen Versuchen begannen endlich in den vierziger Jahren Verhandlungen zwischen den beteiligten Staaten, die nach langer Dauer zum Abschluß mit dem Konsortium der „Simplontunnelbau“ führten; dieses übernahm den Tunnelbau für die Summe von 69 1/2 Millionen Franken. Am 13. April 1858 wurde der Vertrag abgeschlossen, am 18. Dezember 1858 begannen die Arbeiten. Am 13. Mai 1904 sollte die Tunnelanlage fertig sein; die Schwierigkeiten, die sich während des Baues ergaben, vor allem der Wasserandrang heißer Quellen, bedingten die bedeutende Verlängerung der Bauzeit.

Die Anlage besteht aus zwei parallel nebeneinander laufenden Tunneln, die durch Quergänge mit einander verbunden sind. In der Mitte des Berges vereinigen sich beide auf eine Strecke von 500 Meter. Der Anfangspunkt bei Brig liegt 686 Meter hoch. Der Tunnel steigt bis auf 704 Meter, und senkt sich auf der italienischen Seite bis auf 634 Meter. Wie bei allen Tunnelbauten, so hatten auch beim Simplontunnel die Arbeiter schwer unter der Hitze zu leiden; die Temperatur stieg bis auf 60 Grad Celsius. Im Maximum waren gleichzeitig über 3200 Arbeiter beschäftigt.

Der Simplontunnel ist mit seinen 19 770 Meter der längste Tunnel der Erde. Der Gotthardtunnel hat eine Länge von 14 950 Meter, der Mont-Cenis-tunnel von 12 240, der Arlberg-tunnel von 10 370, der Glarntunnel von 8238, der Bergall-tunnel von 7972 Meter. Der Simplontunnel übertrifft also den bisher längsten Gotthardtunnel um fünf Kilometer. Eine der modernen Ingenieurkunst wie den tapferen Arbeitern, die dieses großartige Werk vollbracht haben!

Eingefandt.

Altienbrauerei und Kupfergeld!

Witter gefasst wird seitens der Bierfahrer der Altien-Brauerei, daß von Seiten der Leitung verboten wird, Kupfermünzen anzunehmen, obwohl die Bierfahrer oft herzlich froh sind, wenn sie von manchem armen Wirtinlenbändler nur Kupfergeld bekommen können. Was sagt die Brauerei-Leitung dazu, wenn der Bierfahrer nicht genug Bier-Limafay hat? Wenn es vorkommen würde, daß ein Bierfahrer die Annahme von Kupfergeld bei einem Stübchen verweigert und dieser Kunde würde sein Bier nicht nehmen, würde dieses der Brauerei-Leitung angenehm sein? Ist die Kupfermünze nicht auch Wertschätzung?

Sie ist wohl anzunehmen, daß dieses nur die Bequemlichkeit der Herren im Kontrakt ist. Eine Aufhebung der Verfügung betreffs der Annahme von Kupfergeld wäre erwünscht. Die Disziplinierung des Verandes der Handels-, Transport- und Verkehrsarbeiter und Arbeiterinnen Deutschlands.

Eingefandt aus Gienburg.

Am vergangenen Sonntag fand hier die außerordentliche Kreisversammlung statt, am den Kreis-Abgeordneten in die Wege zu leiten. Hier standen wieder die alten Parteigenossen, teils als Delegierte, teils so, ihren Namen, um in erster angelegter Arbeit über das fernere Wohl und den Fortschritt der Arbeiterbewegung zu beraten. Hier waren die alten Parteigenossen flug und geistig weitgehend genug, um die Behältnisse und Gesichts der Arbeiterbewegung zu leiten und zu beurteilen. Wird das Sonntag zur Konjunktur-eins-Versammlung auch wieder der Fall sein? Über werden hier, wie am letzten Male, die Genossen, die bis her flug und vertrauenswürdig genug gewesen sind, ihre besten Kräfte daran zu setzen, die Arbeiterinteressen nach jeder Seite hin zu wahren und selbst Gefährdung nicht scheuen haben, sie nachdrücklich zu vertreten, und auch jetzt noch flug und geistig weit genug sind, wenn es heißt, den Genossen mit Rat und Tat in den schwierigsten Fragen beizustehen, wieder als die Dummheit und Schleichheit hingestellt werden, die auf einmal zu rückständig sind, um zu beurteilen und zu wissen, was den Arbeitern frommt? Und das alles nur, weil man die durch nichts begründete, aber allerdings von anderer Seite ausgesprochene Beschuldigung begibt, weniger Prozent Dividende zu erhalten, was, wie gesagt, durchaus nicht der Fall sein wird. Hier trifft die Ansicht zu, daß es verabschieden Genossen für die Zukunft unmöglich werden würde, ihre Kräfte, wie bisher, den Arbeitern zu widmen, wenn die gestellten Anträge auf Geltung kämen, wodurch allerdings die Bewegung am Ort und dadurch im ganzen Kreise einen schweren Schlag erleiden würde.

Mehrere Kreisstagessnehmer und Konjunktur-eins-Mitglieder.

Achtung, Könnern!

Am Stelle des erkrankten Genossen Schmidt ist Genosse Karl K o s t h a r d t zum Ortsvertrauensmann ernannt worden. Alle Anfragen in Parteiangelegenheiten und Nennungen zum Sozialdemokratischen Verein sind an ihn zu richten. Gleichzeitig hat sich eine Zeitungs-Kommission konstituiert. Dieselbe besteht aus den Genossen Otto J a n d e r, Thomas K u c h e n r o b t und Wilhelm P o l e t. Alle Beschwerden über den Expedienten, unregelmäßige Zustellung usw. sind an obige Genossen zu richten. Expedient ist nach wie vor Genosse Karl S c h m i d t. Derselbe nimmt Abonnement und Inserate jederzeit entgegen; auch können dieselben bei den Zeitungs-Kommissionen-Mitgliedern und beim Vertrauensmann angebracht werden.

Literatur.

Von der Neuen Zeit ist das 21. Heft des 23. Jahrgangs erschienen. Inhalt: Zum Lobe Wenigels. — Die Bauern und die Revolution in Rußland. — Von R. K a u f m a n n, Friedrich Lehner. — Von F. M. — Die Aufhebung der Leibeigenschaft in Rußland. — Von H. K i e s e l o w, (Fortsetzung). — Konjunktur-eins-Bewegung und Sozialdemokratie. — Von Herrn. P l e i s n e r. — Literarische Rundschau: Wilhelm Hülfes, Aus der Schenke von Leopold Voeste.

Der Wahre Jakob hat soeben die fünfte Nummer seines 22. Jahrganges erscheinen lassen, von deren Inhalt ein weites Bild dem zu Ende gegangenen großen Bergarbeiterstreik gemeldet ist. Daraus ist zu ersehen das farbige Bild des Vaterland, aus teure, käuflich dich an!, die Illustrationen Bergarbeiter, Wilhoms Lang um die Gomboldsteier, Bilder vom Bergarbeiterstreik, ferner die Gedichte Kohlenarbeiter, Der Bergarbeiter, Mein Freiheit von Robert Seidel, und Streik, sowie das Feuilleton Serenifimus und der Generalstreik. Die russische Revolution wird gemüht durch die beiden farbigen Bilder aus Rußland und Petersburg ist völlig beruhigt durch die Illustrationen Menschenkrieger in Rußland, Das Christentum in St. Petersburg, Der russische Doppeladler, die Ruhe des Friedhofes und die Gedächtnisfeier bei Nikolski, Der Anfang vom Ende und Guten Tag, meine Kinder! von Clara Müller.

Gesehene Nummern des Vollblattes werden nicht weggeworfen, sondern an Freunde, Bekannte und Nachbarn behufs Gewinnung neuer Abonnenten weitergegeben.

Verantwortlicher Redakteur: K. Weismann in Galle.

Extra-Angebot!

Schwarze Kleiderstoffe.
Fantasie-Stoffe Meter M. 1.75, 1.35, 95, 75 und 55 Pf.
Cheviot, ganz Wolle, Meter M. 1.75, 1.25, 85 und 45 Pf.
Mohair, ganz Wolle, Meter M. 2.00, 1.65, 1.35 und 80 Pf.
Crépe, vorzügliche Qualität, Meter M. 1.75, 1.30, 95 und 62 Pf.

Farbige Kleiderstoffe.
Cheviot, reine Wolle, in neuen Farben Mtr. M. 1.75, 1.50, 1.25, 85 und 45 Pf.
Beiges, reine Wolle, in neuen Melangen, Meter M. 1.00, 85 und 50 Pf.
Crépe-Flammé, in modern. Farbenstellung, Meter M. 1.25, 75 u. 60 Pf.
Mohairstoffe, reine Wolle, Meter M. 1.50, 1.00, 1.35, 1.00 und 80 Pf.

Ball- u. Gesellschafts-Stoffe.
Ballstoffe in all. Lichtfarben Mtr. M. 1.75, 1.50, 1.25, 75 und 45 Pf.
Voile, reine Wolle, Meter M. 1.00, 1.25, 95 und 60 Pf.
Fantasie-Stoffe mit seidenart. Effekten Mtr. M. 2.25, 1.75, 1.25, 80 Pf.
Fantasie-Stoffe, Eisenbein-Farbe, Meter 75 und 50 Pf.

Geschäftshaus

J. Lewin,

Halle a. S., Marktplatz 2 und 3.

Leopold Nussbaum



Nur soweit Vorrat.

Gr. Ulrichstrasse 60/61.

Porzellan

Eierbecher	10, 8, 5, 3 Pf.
Sahnengießer 1 Portion	4 Pf.
Teller weiß ff. gemustert	10, 9, 7, 5 Pf.
Kompottschalen 15 cm ff. decor.	15, 9 Pf.
Tassen m. Untertassen ff. gemustert	10 Pf.
Grosse Tasse gerippt	10 Pf.
Zuckerdosens ff. gemustert	15, 10 Pf.
Kuchenteller ff. gemustert	10 Pf.
Teiler ff. decoriert	20, 17, 15, 10 Pf.
Eismuscheln ff. golddecoriert	17 Pf.
Kaffeekannen 1 Portion	17 Pf.
Kaffeekannen ff. gemustert	22 Pf.
Butterdosens ff. golddecoriert	24 Pf.
Satz Töpfe ff. decoriert	38 Pf.

Kaffee-Service

9 teilig ff. gemustert

1.15

Haushaltartikel

Teesiebe mit Drahtsieb	25, 12, 8, 3 Pf.
Muskatreiber	8, 5 Pf.
Kohlenschaufeln	18, 14, 8 Pf.
Grosse Reibeisen	20, 12, 9 Pf.
Durchschläge	24, 18, 12 Pf.

Steingut

Salat- u. Kompottschüsseln	10, 7, 5, 3 Pf.
Milchtöpfe ff. gemustert	Serie I 10 Pf.
Milchtöpfe ff. gemustert	Serie II 15 Pf.
Milchtöpfe ff. gemustert	Serie III 20 Pf.
Gemüsenöpfe mit Buffer	22, 15 Pf.
Teekannen	35, 30, 25, 20 Pf.
Wasserkrüge	48, 38, 25 Pf.
Nachttöpfe groß	48, 32, 28 Pf.
Kaffeekannen groß blau Zwiebeln.	45, 28 Pf.
Satz = 6 Stück Salatiere groß	84 Pf.
14teil. Küchengeräth	265 Pf.
bestehend aus:	
6 Haushalttonnen mit Schriftzettel ff. gemustert	130 Pf.
1 Satz Milchtöpfe 6 St.	85 Pf.
2 Essig- u. Oelkrüge	50 Pf.

Ein großer Vorrat Emaillewaren zu außerordentlich billigen Preisen.

Haushaltartikel

Spirituskocher m. Reguliervorrichtung	42, 24 Pf.
Spirituskocher (Guss „Rapid“)	38, 28 Pf.
Zeitungshalter ff. poliert	55—40, 28 Pf.
Brotkörbe Draht mit ff. Einlage	33 Pf.

Ein Vorrat echte Auergüthstrümpfe ff. 35 Pf. Güthstrümpfe per Stück 33, 28, 22, 18, 10 Pf.

Nur soweit Vorrat.

Barfüßerstrasse 315.

Glas

Kinderflaschen mit Strichen	4 Pf.
Wassergläser ff. gepreßt	7, 6, 5, 4 Pf.
Zuckerschalen m. Fuß ff. gepr.	18, 16, 10, 5 Pf.
Kompotteller ff. gepreßt	12, 6, 5 Pf.
Schnapsgläser ff. gepreßt	10, 8, 6 Pf.
Salztreuer m. Nickelbedel ff. gepreßt	7 Pf.
Kompottschalen ff. gepreßt	16, 12, 8 Pf.
Zitronenpressen	12, 9 Pf.
Bierbecher 0,3 l m. umschmolz. Rand	10 Pf.
Hyazinthengläser	25, 15, 11 Pf.
Weingläser ff. 1/2 Krystall	18, 15, 12 Pf.
Weingläser ff. geschliffen	22, 18, 13 Pf.
Teebeker ff. gemustert	25, 14 Pf.
Wasserflaschen m. Glas	28, 18, 15 Pf.

Zündhölzer prima

10 Schachteln

6 Pf.

Haushaltartikel

Fussmatten kofos, bunt, groß	48, 32 Pf.
Petroleumkannen	48, 38, 35 Pf.
Kohleneimer schwarz lackiert	110, 85, 48 Pf.
Kaffeemühlen verstellbar	110, 98, 68 Pf.
Kohlenkasten ff. lackiert	168, 115, 85 Pf.

Die Extra-Preise für Lebensmittel dauern noch bis Donnerstag den 2. März.

Ed. Lincke & Ströfer, Hordorferstrasse 1.



A. Riebeck'sche



Briketts

ab Platz mit 62 Pfg. Handwagen werden gratis geliehen.

Lager aller Sorten

Billa. Reparaturwerkstatt: Zerkleinerung gestatt. Alb. Grotzky, Uhrmacher, Gellertstr. 28.

Erprobtes Hustenmittel ist mein selbstgekaufter, schwarzer Johannesbeersaft.

Karl Krütgen, Universal-Drogerie, Weierburgerstraße 4.

Dauerhafte Arbeiter-Anzüge hefte in nur vorzüglicher Ware empfiehlt W. A. Myrta, Halle, Trödel 2.

Werkzeuge für Holz- und Metallbearbeitung, nur beste Qualitäten, empfiehlt Paul Schneider, Weierburgerstraße 4.

Schuhwaren. Neu u. geragen, zuzugelichte Konfirmations-Schuhe u. Stiefel, ab. tabellos, zu ut. Mansfeldstr. 1, Schuhgesch.



Briketts v. Sachsen-Thüringen: Grube von der Heydt b. Ammendorf (Bämnchen).

Achtung!

Weissenfels.

Montag den 27. Februar abends 8 Uhr im Goldenen Siech und Stadt Naumburg

2 öffentliche Schuhmacher-Versammlungen.

Tagesordnung:

Der Stand der Tarifbewegung.

Zahlreiches Erscheinen aller Arbeiter und Arbeiterinnen ist erwünscht. Die Tarifkommission.

Achtung!

Konsumverein Wittenberg (e. G. m. b. H.)

Donnerstag den 9. März abends 8 Uhr in der Rahmehalle, Südenstraße

General-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Abjährl. vom 2. Semester 1904.
2. Revisionsbericht und Entlastung des Vorstandes.
3. Bericht und Beschlussfassung über die Gewinnverteilung.
4. Antrag des Aufsichtsrates und Vorstandes: Erweiterung eines Geschäftsanteiles bei der Großeinkaufsgenossenschaft.
5. Geschäftsliches.

Der Aufsichtsrat: F. A. Verchenstein, Schriftführer.

Konfirmanden-Anzüge

von Mk. 10 an.

Grosse Auswahl. Elegante moderne Ausführung. Bester Ersatz für Maßarbeit. Sehr billige, feste Preise!

Anfertigung nach Mass

bei großer Preiswürdigkeit unter Garantie für vorzüglichen Sitz.

Hervorragend schöne Neuheiten in Stoffen sind eingegangen.

Markt 4

Hermann Bauchwitz

Markt 4.

Begründet 1859.

Halle a. S.

Telefon 2288.

Verlag von der die Inserate verantwortlich: August Grob. — Druck der Halleischen Anzeigendruckerei (E. G. m. b. H.) Halle a. S.

Wahrscheinlich während der Besatzungen, das Pferd aus seiner Schlingen-Lage zu befreien, um der Reiter deselben, der die Besatzung zum ersten Mal in die Welt, der sein vor dem selbigen Soldaten seinen gewöhnlichen Besitzer vernichtet hatte, wahrscheinlich heute dem alten Herrscher, der dort etwas zu lange geblieben, so daß es auf gut Glück losging und in die Saale geriet.

Mittelsberg. (Wg. Ver.) Schürer hielt bei dem letzten Besuche der „Drucker“ primärlicher Werte hat nämlich eine gewisse „Drucker“ herausgegeben. Das letzte Programm zum Stiftungsfest der hiesigen organisierten Metallarbeiter (1) ist ohne Ausnahme, allem Anschein nach aber in einer der Besatzungen hergestellt, gegen die das hiesige Komitee ihrer Schmutzhaftigkeit schon mehrfach Front machte. Und trotzdem lassen die Metallarbeiter dort weiterarbeiten. (1) Das Programm nimmt von Fehlern; originell ist sicher die „Verhaftung eines Autors“ (Kritikoren), sowie ein „Kolonnen-Solo“ (Kolonnen-Solo), ferner die Namen „Kames“ (Kames), „Kolonnen“ (Kolonnen); auch enthält man eine Einladung „Kames“ Jurist. Das hier organisierte Arbeiter-Verhältnis hiesigen lassen, ist ein Beweis, wie rückständig Arbeiter sein können.

Weihenfeld. Lebensretter. Der 17-jährige Emil Böber hatte am 16. Juni d. J. den Ausfluß von Wasser aus der Saale gezogen. Er erhielt jetzt dafür eine Rettungsprämie von 30 Mark. Am 2. d. M. war der vierjährige Knabe des Kaufmanns Wille in Weimar in die Wippe eingebrochen. Als er gerade mit dem Strom unter dem Giebel verschwinden wollte, sprang im letzten Moment der 15 Jahre alte Hermann heraus in die kalte Flut und brachte den kleinen Knaben gesund, Kaufmann W. hat den jungen Helden außer mit einem Geldgeschenk und einem Anzug nachdrücklich noch mit einer Leinwand belohnt.

Zeit. Die Verammlung des Sozialdemokratischen Vereins findet am Dienstagabend in Rumpfs Restaurant statt. Es spricht diesmal Genosse Popold über die Zustände in Rußland. Die Verammlung wird von allen Genossen besucht werden. Frauen und Kinder sind herzlich willkommen.

Torgau. Unfreie empfindende Stadt wird sich in Nähe eines neuen bedeutenden Zuzuges an Industrie erheben. Die Verhandlungen des Terrainkaufs zur Errichtung einer Vorkanalisation zwischen Hohenhausen und Dübener Weh sind jetzt zum Abschluss gelangt. Der Unternehmer Herr Ungersberg hat das etwa 25 000 Quadratmeter umfängliche Terrain käuflich erworben, und schon in den nächsten Tagen wird mit der Errichtung des Bahngeländes begonnen werden. Der Bau soll eine betragsreiche Beschäftigung erfahren, das bereits Ende d. J. die Betriebs-Eröffnung mit etwa 500 Arbeitern erfolgen kann. Mehr Arbeiter, mehr Sozialdemokraten. Von diesen Standpunkt begründen auch wir die Hiesigerregierung der neuen Fahrt.

Ernst. Die Kleinbahn Greifitz-Kraßitz erhielt ihr seit Errichtung des Personenverkehrs reger Benutzung, da seit dem 1. Februar d. J. bereits über tausend Personen auf der Strecke befördert wurden.

Mittelsberg. Verhängnisvolles Butterbrot. Dem 6-jährigen Knaben St. gab man amsonstgerichte ein Butterbrot mit Gift. Als ihn aber die Mutter zum Schulgange wecken und fertig machen wollte, war der Knabe bereits dem Giftschicksale erlegen.

Wilsleben. (Wg. Ver.) Schneller Tod. Auf einem Spaziergange begriffen nach dem benachbarten Wilsleben, verstarb Donnerstag nachmittags die Frau des Kaufmanns Jacob hier. Subdual. Ein Herzschlag hatte ihrem Leben ganz plötzlich ein Ziel gesetzt.

Ernst. Bild im Unglück. Am Mittwoch nachmittags ist der Schaden von dem Schiffe eines Baules in der Mühlgrube durch einen schweren Sturz herunter und schließlich Vieles direkt auf das Trostort. Der Frau eines hiesigen Metzgers lag der Stein direkt am Kopfe vorbei auf die Stirn. Die vor dem Unglück bewahrt gebliebene Frau hatte aber durch den schweren Schlag des Steines einen solchen Schock bekommen, daß sie sich nicht von der Stelle bewegen und längere Zeit auch keinen Laut von sich geben konnte.

Wernigerode. Ertrunken ist am Mittwoch im Mühlgraben die 7-jährige Tochter des Klempners Reig. Sie war beim Spielen mit anderen Kindern in den Bach geraten und von der Strömung fortgerissen worden.

Sollme. (Wg. Ver.) Schmerser Söhne fand eine Tat, die in der Nacht vom 12. Dezember d. J. in Wilsleben begangen wurde. Aus einer Wille des Wilslebener Hofmann waren etwa 30 Zentner Kartoffeln mit einem halben Tonne entwendet worden. In Beobacht geriet der Arbeiter Friedrich Sollmann, der sich damals ein Geschäft gelehrt, und in Halle etwa 20 Zentner Kartoffeln verkauft hatte. Er behauptete, die Kartoffeln selbst gekauft bzw. rechtlich erworben zu haben. Die Strafammer Halle, vor der er sich wegen Diebstahls zu verantworten hatte, schenkte ihm aber keinen Glauben und verurteilte ihn zu 1 Jahr 3 Monaten Zuchthaus und 2 Jahren Exzessiv. Der Staatsanwalt hatte, da der Angeklagte vorbestraft ist, sogar 2 Jahre beantragt.

Kleinleipzig. Selbstmord. Am Dienstag wurde die Witwe Waldau hierorts in ihrer Behausung vollständig entleert auf dem Boden erhängt aufgefunden.

Stadt-Theater.

Als Charakterbild begreift die „Königin“ seinen Dreißiger Mutter Thiele, in demselben Mann Anna Schramm die Titelfigur hiesige. Mutter Thiele, eine Wittwe, ist durch trübe Erfahrungen in ihrer Ehe dazu gelangt, selbstbestimmten Widerspruch zu erheben gegen die Verlobung ihres Sohnes, eines begabten Arztes, mit der Tochter eines adelichen Beamten. Die Wittve liegt, und schließlich gibt die hochfahrende Mutter den Widerstand auf, führt sich mit Ehem und Hochzeitsfeier nach erfolgter Vermählung aus und entsetzt lebhaften Beifall des Publikums, das den Widerstand der alten, freudigen Frau von Anfang an nicht als unbedeutlich angesehen hat. Von den auftretenden Künstlern gab Herr Antonenbach und Herr von der Herrschaft, manchmal erliegen er — ich nicht das Wort „hölzerne“ vermeiden — etwas zu wenig auf. Außer Frau Schramm, die ihre Mutter Thiele in fast zu massigen Konturen gab, spielte Herr Wernigerode den alten Junggesellen Reichlin, den Hausfreund der alten Mutter Thiele in gewohnter Sicherheit, und Frau Waldau erlangte sich in der Rolle der Berta Schumann, der Wirtin des Arztes, die diesen heimlich auf innigste liebt, die vollsten Sympathien des Publikums.

Vorteilhafter wäre es gewesen, die Vorstellung hätte mit dem ersten Bild geschlossen, das einen recht günstigen Eindruck hinterließ. Es wurde jedoch ein Schalter von Greifitz. Das erste Mittagsessen, annehmlich, ein von der Gestaltung solcher Stücke, für welche die Bezeichnung „Schmarren“ geprägt worden ist. Geizig die Welt zuliebe von Frau Schramm, so wäre das zu behaupten. Es heißt den Geizhals des hiesigen Publikums doch zu niedrig einschätzen, wenn es erlaubt wird, ein so banales Spiel, das höchstens auf eine kleine Vorstellung, Wille oder ins Reichlich geht, würde ohne Widerspruch im Stadttheater entgegengenommen. Auch Frau Schramm hat sich in der Rolle der „Königin“ Charlotte, einer dummen Erbin, die ein gewisses Maß von Sarkasmus in die Sprache nachschleift und auch sonst nur durch Verzerrungen inszeniert werden kann, keinen Dienst getan. Die Grenze zwischen Komik und Karikatur darf von einer Künstlerin nicht überschritten werden. Th.

Sehne Nachrichten.

Die Lage in Rußland.

Petersburg, 26. Februar. Der Name des Würdigen des Großfürsten Sergius ist noch nicht ermittelt; ebensowenig etwas über die Witzandige. (Hat man denn den „Wörter“? D. Red.)

Paris, 26. Februar. Nach einer Meldung aus Petersburg wurde in dem getrunen zu Jaroslaw Eisen abgehaltenen Minister-

rat zum ersten Male die Frage der Einberufung des Senats vorberührt. Die Minister erklärten sich einverstanden.

Warschau, 25. Februar. Der Ausschüßler der Warschau-Wiener Bahn beschloß, 600 000 Rubel als Gehaltszulage und Wohnungsgeldzuschuß zu bewilligen und auch die Bedingungen der Streikenden anzunehmen. Eine Delegation der Ausführenden erließ nach der Sitzung beim Abgeordneten.

Warschau, 25. Februar. Der Streit auf der Reichsbahn umficht alle Eisen-Güter wurde ein Militärgesetz nach Mittel unter militärischer Bedeckung abgefallen. Der gesamte Bahnverkehr wurde eingestellt. Auf der Petersburger Bahn wurde der Betrieb eingestellt.

Warschau, 25. Februar. Nach einem Telegramm des Finanzministers, daß die von der Direktion der Warschau-Wiener Bahn angenommenen Bedingungen bewilligt seien, hielten die Streikenden mit 25 Delegierten eine Sitzung ab, in der die Arbeiter für heute fest 9 Uhr erklärt wurde.

Petersburg, 25. Februar. Die Nachrichten aus Rußland-Polen und dem Kaukasus lauten immer erntet. Täglich finden Erlassen der Behörden um sofortige Entsendung von Truppen ein. Ameghats der Lage in Petersburg weisen sich die Minister, gegenwärtig nach den bedenklichen Bedingungen Truppen aufzubringen. Auch in den hiesigen Provinzen gewinnt die Auslandsbewegung an Ausdehnung. Ein Regiment, welches von dort nach Petersburg berufen war, um an Stelle eines unsicheren Garderegiments zu treten, mußte sofort zurückgezogen werden. Man fürchtet völlige Unterbrechung des Verkehrs zwischen Wilna und Warschau und Eydikowen, was einer völligen Unterbrechung der Verbindung Rußlands mit Europa gleichkäme.

Petersburg, 25. Februar. Wie aus guter Quelle verläuft, wird General Treibenberg trotz Dringens der Großfürsten nicht nach der Mandatsfrage zurücktreten, die Hauptrollen formell erfüllt, hat er einen Mitarbeiter, ein Gegenüber, der das Beispiel der Disziplinlosigkeit gegeben, nicht wieder annehmen könne.

Sattowitz, 25. Febr. Die Genidflotte ist im oberschlesischen Industriegebiet laut amtlicher Feststellung in 36 Ortschaften angekommen und hat 204 Entkräftungen herbeigeführt, von denen die Hälfte tödlich verlief.

Wien, 25. Febr. In vergangener Nacht 1 Uhr 20 Min. ist im ganzen oberen Vogtlande ein heftiger Erdstöß beobachtet worden, der von einem donnerähnlichen Geräusch begleitet war und die Häuser erzittern machte.

Wien, 25. Februar. Die ersten Petroleum-Lieferungen in diesem Jahre für die Deutsch-Amerikanische Petroleum-Gesellschaft in der Bura-Oil-Kompanie sind eingetroffen.

Zawers, 25. Februar. Ein Aktor schneit es seit 45 Stunden ununterbrochen. Der Schnee liegt bereits mehrere Meter hoch. Im Mittelgebirge sind die Verbindungen völlig unterbrochen. Der in den Wäldungen angerichtete Schaden ist enorm.

Wien, 25. Februar. Obwohl der Durchbruch des Sturms fast über Erwartung gut verlief, hat er erfolge eines mäßigen Unfalls doch einen Todesfall zur Folge gehabt. Als die Ingenieure, an der Spitze der Bauleiter Weinbau, zur Durchbruchstelle vordrangen, wurden einige der Herren in dem Dampf und der brütenden Hitze ohnmächtig. Zwei italienische Ingenieure mußten scheinbar nach Hilfe hinaufgeführt werden, wo der eine alsbald an Schlagfluss verstarb. Es erwies sich im Laufe, daß die Schichtarbeiter durch das Ausströmen von Wasser beschädigt war, und dieses sich aus einer mehrbreitigen Spalte reichlich entsetzte. Die Arbeiter im Tunnel wurden wegen der gefährlichen Temperatur vorläufig eingestellt.

Briefkasten der Redaktion.

Die Korrespondenzen aus Rußland, der Statuentour für den Heilig-Vaterlicher Wahlkreis, sowie die Verammlungsberichte der Buchdrucker, Buchbinder, Wäcker und Maurer können erst Anfang nächster Woche veröffentlicht werden.

Verantwortlicher Redakteur: H. Weiskamm in Halle.

Worauf es ankommt!

Wenn es noch Leute gibt, denen Malzkaffee nicht schmeckt, so liegt das einfach an zwei leicht zu vermeidenden Fehlern. Entweder hat man nicht den richtigen Malzkaffee eingekauft — der echte „Kathreiners Malzkaffee“ kommt nur in geschlossenen Paketen mit dem Bilde des HERRERS Kneipp zum Verkauf — oder man hat ihn falsch zubereitet. Wird Kathreiners Malzkaffee richtig zubereitet, so ist er nicht nur das gesündeste, sondern auch das angenehmste tägliche Getränk, sei es, daß man ihn als vollkommenen Kaffee-Erfaß trinkt, sei es, daß man ihn als Kaffee-Zusatz, oder, was immer mehr Anhänger findet, als Zusatz zu Kakao genießt. Kathreiners Malzkaffee muß aber auf eine ganz bestimmte Art getocht werden, wenn er seinen ausgesprochen feinen Geschmack voll entwickeln soll, nämlich

So: Nicht zu fein mahlen. — Einen grossen Topf nehmen. — Nicht überbrühen, sondern mit kaltem Wasser ansetzen. — Langsam zum Kochen bringen. — Zeitweilig umrühren und 3—5 Minuten langsam kochen lassen. — Vom Feuer rücken und einige Löffel kaltes Wasser zugiessen. — Hierauf noch 1—2 Minuten ruhig stehen lassen; dann abgessen. — Gekochte, gute Milch, möglichst Sahne, dazu nehmen.

Wenn man Kathreiners Malzkaffee genau nach dieser Vorschrift kocht, dann wird jeder, der ihn trinkt und bisher falsch zubereitet hatte, hochbefriedigt sagen:

„Ja, das ist freilich etwas ganz anderes!“

Anmerkung: Als Kaffee-Zusatz verwendet man den „Kathreiner“, indem man den gemahlten Bohnenkaffee mit dem wie oben zubereiteten kochenden Malzkaffee überbrüht. Beste Mischung: halb und halb. — Als Kakao-Zusatz verwendet man den „Kathreiner“, indem man in eine Tasse $\frac{1}{4}$ Kaffeebitter Kakao und etwas Zucker tut und beides mit dem wie oben zubereiteten und abgeseihten Malzkaffee mäßig heiß verrührt.

Möbel,

Zimmer-Einrichtungen

nur 5 Mark Anzahlung.

Federbetten,

Topplöche, Tischdecken, Gardinen, Portiären, Damen-Konfektion, Kleiderstoffe

Abzahlung

Anzüge, Paletots,

Joppen, Schuhe, Stiefel, Uhren, Kinderwagen.

Anzahlung 1 Mark.

Paul Sommer

Leipzigerstrasse 14,
I. und II. Etage
10 Minuten vom Bahnhof entfernt.

Stadt-Theater Halle a. S.
 Direction: M. Schanda.
 Sonntag den 26. Februar 1905:
 Nachmittags 3 1/2 Uhr:
 28. Freuden-Vorstellung zu ermäßigten Preisen.
Der Familientag.
 Auffspiel in 3 Akten v. G. Rodenburg.
 Abends 7 1/2 Uhr:
 150. Abonn.-Vorstellung. 1. Viertel.
 Beamtentagen unregelmäßig.
Lohengrin.
 Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.
 Montag den 27. Februar 1905:
 160. Abonn.-Vorstellung. 4. Viertel.
 Beamtentagen gütig.
 Schülerbillets an der Abendkasse.
 4. Vorstellung im Schüler-Konkurs.
Maria Stuart.
 Trauerspiel in 5 Akten von Friedrich von Schiller.

Neues Theater, Halle a. S.
 Direction: E. M. Maunthner.
 Sonntag 4 Uhr nachm. Volks-Vorst.
 60, 40, 20 Pf.: Johannistag.
 Abends 8: Theaterdorf.
 Montag: Vereinfachtheit.

Walhalla-Theater.
 Inhaber: Otto Herrmann.
 Heute Sonntag
 4 und 8 Uhr
Venus auf Erden
 Zur Nachmittags-Vorstellung zahlen Kinder halbe Preise.
 1 Kind in Begleitung ist frei.
 Dienstag den 28. Februar
Abschieds-
Vorstellung
 des Berliner Apollo-Ensembles.

Apollo-Theater.
 Direction: Gustav Poller.
 Der neue, vielfestige
Pracht-Spielplan
 mit
11 Debüts.
 Sonntag den 26. Februar, nachm. 4 und abends 8 Uhr:
2 gr. Vorstellungen.
 In beiden: Captain Bloom mit seinem Vortrag über „**Drahtlose Telegraphie**“.
 Captain Bloom hält seine Vorträge in allgemein verständlicher Form und erläutert seine Ausführungen an einer Reihe von äußerst interessanten Experimenten.
Bajeri u. Lucie
 Komponisten-Darstellung in Musik und Bild.
d'Osta-Trio,
 unberechenliche Wagnervorstellungen an den legendären Augen.
 Der „**Ausbrecherkönig**“ Harry Nordini.
 Nordini bittet das Publikum, zur Fesselung Ketten, Schlüssel, Zwangsjacken selbst mitbringen zu wollen.

Welt-Panorama Gr. Ulrichstr. 61. Geöff. v. 2-10.
Das Erzgebirge.

Kaiser-Panorama Leipzigerstr. 88. Geöff. v. 2-10.
Eine Fahrt auf der Elbe von Dresden bis Anhalt.

Zoolog. Garten
 Sonntag den 26. Februar 1905 bis mittags 12 Uhr:
 Erwachsene 30 Pf., Kinder 20 Pf.
 Nachmittags von 3.30 ab:
Grosses Konzert.
 3. Wädch., d. 1. Jahr d. händ. Pandelsisch, beucht hat. 1. post. Stells. a. Kontoristin. Off. unt. H. 22 an die Exped. d. Bl.

Für
Konfirmantinnen

empfehle ich:
Schwarze Kleiderstoffe nur neue Muster Meter 2.50, 2, 1.25, **48** Pfg.
Einfarbige Kleiderstoffe nur neue Farben Meter 2.50, 1.80, 1.25, **52** Pfg.
Gemusterte Kleiderstoffe nur Neuheiten Meter 3, 2.50, 1.75, 1.25, **72** Pfg.
Konfirmanten-Jacketts Mt. 20.—, 15.—, 10.—, 5.—, **2.50**
Röcke, Hemden, Tücher, Korsetts in allen Preislagen.

M. Schneider, Halle 94 Leipziger-Strasse 94
 Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Neu eröffnet!

Ein
leuchtendes Beispiel

für die Grobherzigkeit, für die Leistungsfähigkeit, sowie für eine derartige
Kreditbewilligung
 wie man sich eine solche angenehmer überhaupt nicht wünschen kann, ist das allerneueste und modernste
Möbel- u. Ausstattungsgeschäft Gr. Ulrichstr. 58!
 Jede Person erhält
 Herren-Anzüge und Paletots, — Damen-Jackets, Kragen, Kostüme und Kostümröcke, Manufakturwaren etc.,
 ferner einzelne Möbel, Polsterwaren, Bindertwaren, Uhren etc.
 schon mit einer Anzahlung von wöchentlich **1 Mt.**
 Eine Zimmer-Einrichtung schon mit Anzahlung von **7 Mt.** an.

Dabei ist aber zu beachten, daß trotz dieser leichten Anzahlung nicht minderwertige, sondern schöne, dauerhafte Waren gegeben werden.
 Die großartige Auswahl in besseren Zimmer-Einrichtungen, sowie in allen anderen Artikeln entspricht jeder, auch der höchsten Anforderung. — Wer daher alle nur erwünschten Erleichterungen im

Einkauf auf Teilzahlung
 genießen will, der wende sich
nur
 an das allerneueste, modernste
Möbel- und Ausstattungsgeschäft
N. Fuchs,
 Grosse Ulrichstrasse 58, I. u. II. Etage.
 Neben Hausbaum.

Kredit nach ausserhalb!

Konsum-Verein Wittenberg.
 E. G. u. L. O.
 Die Lagerhalterkette in Klein-Wittenberg soll am 1. April ds. Js. anderweitig befristet werden.
 Bedingungen sind bei H. Wagner, Nr. u. fr. 3 in Wittenberg bis 5. März einzusehen.
Gelegenheitskauf!
 Ein Vollen Wädchen-Porcell-Stein, sowie Konsumwaren - Steinf. Friedrichsplatz 36. billig.

Vegetarier-Verein.
 Montag abend d. 27. Februar findet im Lokal, Gr. Ulrichstr. 36, 1 der **letzte Kochlehrabend** statt.
 Eintritt für jedermann frei.
 Verteilung von Kochbüchern.
 Neumarkt-Bierhalle, Strichstr. 3. Sonntag, den 26. Februar
Lumpen-Abend.
 Freundschaft ladet ein Franke.

§ 11. Dessauerstr. 4. § 11.
 Sonntag, den 26. Februar
Großer Familien-Abend.
 Rappen gratis.
 Hierzu laden ergebenst ein Joh. Janicke und Frau.
 Jakobstr. 44 Etube, A. R. Etube, A. 1. April, kleine Etube 1. März zu dem.
 Klempnerlehrling Olfert gesucht A. Bau Klempnerstr. Verdenfeldstr. 6

Gasthof Drei Könige
 Kleine Kinnstrasse 7.
 Sonntag den 26. Februar 1905
Grosser humoristischer Familienabend.
 Für Extra-Unterhaltung sorgen Herr und Frau Murr.
 Es ladet freundlich ein Joseph Streichen.
Schmelzers-Köhe,
 Eichendorffstrasse 19.
 Sonntag, den 26. Februar 1905
Familien-Abend
 mit Pfannkuchenschmaus.
 Es ladet freundlich ein Fr. Emmer.

Kaisers Restaurant.
 25 Eichendorffstr. 25.
 Sonntag: **Brat**
Bockbierfest.
 Narrenkappen gratis.
 Hierzu ladet ergebenst ein D. O.

Wissen Sie schon?
 daß ich die Preise für meine wirklich guten und dauerhaften Fahrräder, Zubehörteile und Pneumatics in dieser Saison bedeutend herabgesetzt habe? Ich verkaufe jetzt ebenso billig wie die renommirtesten ausländigen Fahrrad-Verandhäler. Machen Sie einen Versuch. Neue Fahrräder von 68 M. an (mit 1 Jahr Garantie). Reparaturen, Emalieren, Verindeln, wie bekannt, prompt und billig.
Leipziger Fahrradhaus.
 Halle, Moritzkirchhof 10.

Große Auswahl
 Raffinirte, Warenstände mit und ohne Schiebethren, Kochregale, Lebensmittel mit und ohne Warmvorplatte Reis in allen Größen vorräthig, Stand- und Destillirwagen, Weißblech, Kaffeefremmer, alles sehr gut erhalten, verkauft sehr billig
 Friedrich Heiseke, Geißstrasse 26.
ff. Pfannkuchen
 mit aller 8 Füllungen: Erdbeer, Birlich, Porgellan etc. 3 Stk. 10 Pf., ungefüllt 5 Stk.
 Frz. Donner, Leipzigerstr. 65, Thalamstr. 2, Buchererstr. 70.

Suchen eruchten:
Arbeiter-Motiv-Kalender 1905
 Geb. 60 Pf. - Porto 10 Pf.
 Aus dem Inhalt des dreibändigen Kalenders seien hier mit besonderer Rücksicht einige der wichtigsten Abschnitte mitgeteilt. Die Reichstagswahlen 1905 ausgegeben unter Reichstagsbeschluss - Mittel-Deutschland (mit Zusammenfassung) - Sozialistische und Gewerkschaftliche Deutschland - für alle die an Revolutionen glauben - Köpfe von berühmten Genesinsheltern - bei heutigen Genesinsheltern - der Mitglieder der Generalcommission der Internationalen Sozialistischen Arbeiterpartei - die Mitglieder der Generalcommission der Internationalen Sozialistischen Arbeiterpartei - die Mitglieder der Generalcommission der Internationalen Sozialistischen Arbeiterpartei - die Mitglieder der Generalcommission der Internationalen Sozialistischen Arbeiterpartei.
 Außerdem enthält der Kalender ein bezüglich der Reichstags-Fraktion.
 Der Kalender ist ein deutsches und unentgeltliches Werk, welches durch die Reichstags-Fraktion.
 Su beziehen durch Die Volksbuchhandlung, Geißstrasse 21.
Makulatur
 verkauft
Volksblatt-Druckerei.



Brummer & Benjamin
Halle a/s. Große Ulrichstr. 23

empfehlen zur

Konfirmation

in überaus grosser Auswahl
hervorragende Neuheiten
in schwarzen, weissen und farbigen reinwollenen

Kleiderstoffen * Paletots * Jacketts

Fertige Wäsche, Unterröcke, Korsetts, Taschentücher, Schirme, Taillettücher, Handschuhe, Strümpfe, Gürtel, seidene Bänder, Sammetbänder und dergleichen.

Verkauf zu festen, anerkannt billigsten Preisen.

Konfirmanden-Anzüge

in nur realen Stoffen, sehr elegante Ausführung und edelles Sitzen,
Preise in diesem Jahre aussergewöhnlich billig
von 9.00 11.50 15.75 18.00 20.00—29.00 Mk.

Herren-Anzüge

moderne neue Muster, auch für soliden Geschmack, chic gearbeitet, von 12—45 Mk.

Gesellschafts-Anzüge

in Kammgarn, Tuch- oder Tuchkammgarn, Gehrocktafeln, von 22—34 Mk.

Meine Konfektion zeichnet sich durch äusserste Eleganz, Haltbarkeit und geschmackvolle Ausführung vorteilhaft aus und ist grosse Auswahl auch für starke, schlanke und unteretzte Figuren vorrätig.

Moritz Cahn,
Gr. Ulrichstrasse 3.

Das neunzehnte Jahrhundert

ist ein Jahrhundert des raschesten Fortschritts auf allen Gebieten der menschlichen Betätigung gemeint. Es erscheint angebracht, einen Rückblick auf die gewaltigen Leistungen zu werfen, welche diesem Jahrhundert sein charakteristisches Gepräge gegeben haben.

Die vorliegende Sammlung:

Am Anfang des Jahrhunderts

soll in gemeinverständlichen Abhandlungen die Fortschritte auf allen Gebieten behandeln, sie soll die Ergebnisse des 19. Jahrhunderts darstellen und Ausblicke geben auf das 20. Jahrhundert.

Bisher sind 12 dieser Bände erschienen:

1. Aufstrebende Umwälzungen im 19. Jahrhundert. Von Dr. Nordardt.
2. Die Gewerkschaftsbewegung im 19. Jahrhundert. Von Wih. Böhmig.
3. Die soziale Gesetzgebung im 19. Jahrhundert. Von Paul Dirich.
4. Der Utilitarismus im 19. Jahrhundert. Von Carl Bleibtreu.
5. Die Kirche im 19. Jahrhundert. Von Paul Göhre.
6. Die Weltwirtschaft im 19. Jahrhundert. Von Richard Calmer.
7. Nationalismus und Internationalismus im 19. Jahrhundert. Von Dr. Sabinaus Gummowicz.
8. Die Naturgeschichte im 19. Jahrhundert. Von Dr. Kurt Grottenith.
9. Die hygienische Kultur im 19. Jahrhundert. Von Dr. Alfred Grotzahn.
10. Die Medizin im 19. Jahrhundert. Von Dr. Ignaz Babel.
11. Liebe und Liebestodes im 19. Jahrhundert. Von Dr. Ernst Oytrow.
12. Die Prostitution im 19. Jahrhundert. Von Dr. Alfred Blichfeldt.
13. Die Ironie im 19. Jahrhundert. Von Therese Schellingner-Gedwin.
14. Aberglaube und Mystik im 19. Jahrhundert. Von Julius Becker.
15. Die Zoologie im 19. Jahrhundert. Von Dr. Gaimir v. Kellert-Kraus.

Jedes Heft ist etwa 64 Seiten stark und enthält, wo es der Stoff erfordert, Abbildungen im Text.

Jedes Heft ist einzeln zu haben und kostet 30 Pf.
Zu beziehen durch die
Volksbuchhandlung, GeiBstrasse 2.

Gekrönte Häupter.

Zur Naturgeschichte des Absolutismus.

1. Katharina II. von Rußland. Konfiziert gewesen.
2. August der Starke, Kurfürst von Sachsen. Konfiziert gewesen.
3. Papst Alexander VI.
4. Karl Leopold von Mecklenburg.
5. Ludwig XIV. von Frankreich.
6. Philipp II. von Spanien.
7. Friedrich Wilhelm II. von Preußen.
8. Heinrich VIII. von England.
9. Elisabeth von Rußland.
10. Louis Philippe von Frankreich.
11. Papst Julius II.
12. Friedrich II. von Preußen.
13. Caligula.
14. Ludwig XV. von Frankreich.
15. Friedrich Wilhelm IV.
16. Ivan der Schreckliche von Rußland.
17. Jerome, König von Westfalen.
18. Isabella II. von Spanien.
19. Wilhelm II. von Hessen.
20. Nero.
21. Karl I. von England.
22. Karl Eugen von Württemberg.
23. Rudolf II., Kaiser von Deutschland.
24. Christian von Schweden.
25. Maria Theresia von Oesterreich.
26. Leopold II. von Belgien.

Jedes Heft 20 Pf.
Nach gebunden in 5 Bänden à Band 1.50 M.

Allgemeine Länder- und Völkertunde

verbunden mit Handatlas.

Preis 4 M.

Wenn daran liegt, seine Kenntnisse auf allen Gebieten der Länder- und Völkertunde zu ergänzen und zu bereichern, schaße sich dies Werk an.

Zu beziehen durch **Die Volksbuchhandlung,** GeiBstrasse 2.

Der Achtstundentag,
eine gesundheitsliche Forderung.
Volksbuchhandlung.



S. Weiss halle a/s.

Zur Einsegnung

empfehle in bekannt grösster Auswahl

Konfirmanden-Anzüge

in Kammgarn, Cheviot und Crêpe

von 10 Mk. an

bis zu den feinsten Qualitäten.

Deutscher Reichstag.

148. Sitzung vom 24. Februar 1905, 1 Uhr.

Am Bundesratspräsidenten, Kräfte, Herr v. Stengel.
Auf der Tagesordnung steht zunächst die Fortsetzung der Beratung des Postgesetzes.
Der Artikel 38, 38 a und 38 b sehen fog. Unterfunktionsgelder vor. Die Kommission beantragt von den Unterfunktionsgeldern für höhere und mittlere Beamte (Artikel 38 a) 50.000 Mark, von den Unterfunktionsgebern für die Unterbeamten (Art. 38 b) 120.000 Mk. zu freiden.

Staatssekretär v. Stengel: Ich bitte das Haus, entgegen den Wünschen der Kommission die ganze Summe zu bewilligen. Der Kommissionsbeschluss wurde deshalb gefasst, weil wir erklärt haben, daß die Unterfunktionsgelder in den öffentlichen Diensten reichlicher als bisher gewährt werden müssen. Auf Grund dieser Erklärung wurden die Unterfunktionsgelder als ein Grund der Erhöhung der Unterfunktionsgelder angesehen. Unsere Mehrforderung steht in keinem Zusammenhang mit der Politik. Die Unterfunktionsgelder haben unter der polnisch-deutschen Freundschaft zu leiden und werden durch dieselbe direkt mangelnd benachteiligt. Für diese Benachteiligung sollen diese Unterfunktionsgelder eine gewisse Entschädigung bieten.

Abg. von Gersdorff (kon.) tritt für Bewilligung der Gehaltsforderung ein. (Beifall rechts.)
Abg. Singer (Soz.): Es handelt sich unabweisbar um eine Dimarkus-Julage, die sich vollständig nicht einmal den Beamten, sondern die Grundbesitzer Vorteil haben werden. Wir werden bei dem Antrag der Subjektionskommission stimmen. (Beifall bei den Sozialdemokraten.)

Abg. Werner (Natl.) ist ebenfalls kein Freund der Dimarkus-Julage. Eine allgemeine Gehaltsaufbesserung wäre besser. Sehr besser ist das Leben im Osten als ein bescheidenes Gehaltsobjekt geachtet. (Geheiterkeit.)

Abg. Korfanty (Pol.) bittet, die verarbeitete Dimarkus-Julage, die einen Korruptionsschub darstellt, abzulehnen.
Abg. Dr. Schmidt (Natl.) wünscht sich, daß der Parlamentspräsident die deutschen Völker auftritt, und tritt für die Fortsetzung ein.

Abg. Gröber (Cent.) befürwortet den Kommissionsantrag. Wir fordern eine allgemeine Gehaltsaufbesserung, aber wir wollen keine Diktatur über den Beamtenstand.

Staatssekretär Kräfte erklärt nochmals, daß die Forderung nicht als verarbeitete Dimarkus-Julage aufzufassen sei. Die ungleiche Stellung der verschiedenen Nationalitäten im Osten führt zur Verteuerung des Lebens für die Beamten. Die Beamten sind nur ein zu dringendes Gesicht der Verwaltung abzulehnen? Herr Gröber hat doch gesagt, in Ostländern müsse der Chef der Verwaltung dem Beamten befristigen! Wenn die Unterfunktionsgelder nicht gerecht verteilt, dann können Sie sie mir ja im ersten Jahre wieder entziehen.

Abg. Graf Ostia (natl.) bittet um Bewilligung.
Abg. Herr v. Witzthum-Darmstadt (kon.): Sie (nach links und zum Zentrum) sind wohlwollend für die Polen, aber nicht wohlwollend gegen die Sozialisten. (Bravo rechts.)

Abg. Dr. Müller-Sagan (Frei. Volksp.) tritt für den Kommissionsbeschluss ein. Bei der schlechten Wirkung dieses Hauses dürfte es schweichel angebracht sein, Kommissionsbeschlüsse umzusetzen. (Zehr richtig! links.)

Abg. v. Gersdorff (kon.): Eine problematische Bewilligung, wie sie der Herr Staatssekretär vorkommt, wäre doch außerordentlich bedenklich; eine spätere Abschaffung der Julage würde von den Beamten als Härte empfunden werden. Wir lehnen die Forderung als grundsätzliche Gegner der hafatistischen Politik ab. Unser Wohlwollen gegen die Sozialisten haben wir doch oft genug öfter bemerkt. (Zehr richtig! links.) Der hafatistische Geist der Sozialverwaltung würde sicher bewirkt, daß diese Julagen im hafatistischen Sinne verhandelt würden. Das Abgeordnetenhaus muß Dimarkus-Julage bewilligen; aber es wäre traurig, wenn der Reichstag auf die Beschlüsse des Reichstages nächster Sitzung nicht die Rücksicht nehmen sollte. (Zehr links.)

Abg. Singer (Soz.) Auch ich vernehme mich gegen die Forderung des Herrn v. Witzthum, daß wir mit der Ablehnung der Forderung Mittelwollen gegen die Sozialisten an den Tag legen. Die Ablehnung des Herrn v. Witzthum scheint von einer gewissen Härte gegen die nächsten Beiden. (Zehr richtig! links.) (Wiederbruch rechts.) Der Herr Staatssekretär ist ein viel zu ehrlicher Mann, als daß er erwidert in Abrede stellen wollen, daß es sich hier um eine neue und verschleierte und abgeschwächte Wiederholung der im vorigen Jahre abgelehnten Dimarkus-Forderung handelt. Wir müssen und werden aber die Julage ablehnen. (Bravo b. d. Soz.)

Abg. v. Gersdorff (kon.) wird sich nicht wundern, wenn Herr v. Gersdorff einmal bei den Polen endigen sollte. (Große Geheiterkeit rechts.)

Damit schließt die Debatte. Die Wiederherstellung wird gegen die Stimmen der Nationalitäten abgelehnt.

Es beginnt die Beratung der einmaligen Ausgaben. **Art. 100** (Erwerbung eines Grundstücks in Rüsseheim) beantragt.

Abg. Wörthing (natl.) Jurisdiktion dieses Titels an die Kommission, da dieses Grundstück in einem für den Bau eines Bahnhofs gelegen ist.

Nach einer langen Debatte, an der sich Staatssekretär Kräfte und die Abg. Dr. Spahn (Cent.), Gieshoff (Frei. Volksp.), Singer (Soz.), Wörthing (natl.) und Gothein (Frei. Volksp.) beteiligen, wird der Antrag auf Zurückverweisung an die Kommission gegen die Stimmen des Zentrums und eines Teils der Reichstagen angenommen.

Zum Extra-Ordinarium wird eine vom **Abg. Gröber (Cent.)** beschworene Resolution auf Erleichterung des Fernpreises verlesen, die einstimmig angenommen, nachdem Staatssekretär Kräfte eine wohlwollende Erwähnung ausgesagt hat.

Bei den Einmündigen
Der Antrag der Kommission eine Erhöhung um 10 Millionen.

Staatssekretär des Reichspostamts Kräfte und Reichspostsekretär **Herr v. Stengel** waren vor der Annahme des Kommissionsbeschlusses, da trotz der günstigen Entscheidung der letzten Monate nicht auf eine Mehrerhöhung von 10 Millionen zu rechnen sei.

Abg. Dr. Spahn (Cent.) befürwortet den Kommissionsantrag. Es ist sogar zu vermuten, daß die Mehrerhöhung 12 Millionen betragen würden.

Abg. Dr. Müller-Sagan (Frei. Volksp.) spricht für **Abg. v. Staudy (kon.)** spricht gegen den Kommissionsantrag, der alsdann angenommen wird.

Die Beschlüsse vom Postetat werden für erledigt erklärt. Der Etat der Reichsdruckerei wird fast ohne Debatte angenommen.

Zur Debatte kommt nun der Etat der Reichsbahn.
Abg. Schumberger (nat. l.), die Verwaltung der Reichsbahn sei in der glücklichen Lage, diesmal 27 Millionen Mark Ueberschuß zu verzeichnen. Das historische System der Reichsbahn sei in der That eine Nachahmung. Ein Arbeitgeber, der von der Höhe seiner Aufgabe durchdrungen ist, wartet nicht, bis die Arbeiter die Erhöhung der Löhne verlangen (Große Geheiterkeit).

Herr Gröber ist abgesehen über die geringe Ausbesserung des rollenden Materials und findet einen Antrag an, wonach der ganze Ueberschuß der Reichsbahn zum Ausbau des Bahnnetzes von Eisenbahnen verwendet werden soll (Geheiterkeit und Zustimmung).

Abg. Gröber (Cent.) begrüßt die steigende Tendenz der Bahn und die historische Tendenz der Reichsbahn und wünscht Arbeiterausbildung, Reamen und warmen Mützen für 40 B. Wöner bittet den Minister, die Geistesprüfungen für die Betriebsverhältnisse bei den Hauptwerkstätten vornehmen zu lassen.

Herr Gröber befürwortet alsdann eine Resolution des Zentrums, welche für das Personal der Reichsbahn einen Ziel und Gegenstand zum Zweck des Gottesdienstes mindestens an jedem Sonntag, sowie für die Weiblichen Arbeiter an den Reichsbahnstationen einen jährlichen, mit der Zahl der Arbeitstage steigenden Urlaub unter Fortbezug des Lohnes fordert. Über den Antrag des Zentrums und des Reichsbahnministeriums dankt Herr Gröber dankbar für sein Interesse für die Bediensteten der Eisenbahn. Die Löhne steigen dauernd, wenn auch minimal. Die Arbeiter-Angehörigen haben sich außerordentlich bemüht. Auch auf Mangelerscheinungen sollen sie eingewirkt werden. Denn ich will die Klagen hören, die ich zum Beweise an die unangenehmen Erscheinungen (Geheiterkeit) mit dem vorigen Minister der öffentlichen Arbeiten stelle ich in dauerndem Verkehr. (Große Geheiterkeit.) Der Urlaubfrage siehe ich wohlwollend gegenüber. Ich will die Dienstverhältnisse sehen, aber bei 30000 Arbeitern kann ich nicht jeden aufsuchen. Ich vertritt die Interessen des Reichsbahnpersonals auf den Eisenbahnbetriebs. In einem Jahre haben 1900 Eisenbahnen aus 20000 Kilometer wurden weniger gefahren. Wenn der Eisenbahnbetrieb solchen Schwankungen unterworfen ist, so kann die Frage der Sonntagsruhe nicht so schematisch geregelt werden, wie der Abg. Gröber verlangt. Redner geht auf die Klagen und Beschwerden der Abg. Schumberger ein. Wir werden immer junge und alte Halle (Geheiterkeit), ich meine junge und alte Lokomotiven im Stalle haben. Es ist nicht wahr, daß die Passagiere viel weniger in den Wägen zusammengepackt werden. Es können nie mehr Passagiere in einem Zuge hin- und hergeschleppt werden. (Geheiterkeit.) Die Frage der Einführung der 4. Klasse ist viel umstritten, man könnte auf einer Strecke einmal problematische Klasse mit 4. Klasse verbinden. Hier ist die Frage, daß die Eisenbahnminister den Wünschen der Arbeiter und der Beamten möglichst weit entgegenkommt. (Beifall.)

Abg. Blumenthal (Länd. Volksp.) bringt die Klagen einer Reihe von Kategorien der Eisenbahnbeamten. Die Entgegnung des Herrn v. Witzthum auf die Klagen der Eisenbahnbeamten ist ein Beweis für die Unfähigkeit der Eisenbahnminister den Wünschen der Arbeiter und der Beamten möglichst weit entgegenkommt. (Beifall.)

Abg. Blumenthal (Länd. Volksp.) bringt die Klagen einer Reihe von Kategorien der Eisenbahnbeamten. Die Entgegnung des Herrn v. Witzthum auf die Klagen der Eisenbahnbeamten ist ein Beweis für die Unfähigkeit der Eisenbahnminister den Wünschen der Arbeiter und der Beamten möglichst weit entgegenkommt. (Beifall.)

Abg. Blumenthal (Länd. Volksp.) bringt die Klagen einer Reihe von Kategorien der Eisenbahnbeamten. Die Entgegnung des Herrn v. Witzthum auf die Klagen der Eisenbahnbeamten ist ein Beweis für die Unfähigkeit der Eisenbahnminister den Wünschen der Arbeiter und der Beamten möglichst weit entgegenkommt. (Beifall.)

Abg. Blumenthal (Länd. Volksp.) bringt die Klagen einer Reihe von Kategorien der Eisenbahnbeamten. Die Entgegnung des Herrn v. Witzthum auf die Klagen der Eisenbahnbeamten ist ein Beweis für die Unfähigkeit der Eisenbahnminister den Wünschen der Arbeiter und der Beamten möglichst weit entgegenkommt. (Beifall.)

Abg. Blumenthal (Länd. Volksp.) bringt die Klagen einer Reihe von Kategorien der Eisenbahnbeamten. Die Entgegnung des Herrn v. Witzthum auf die Klagen der Eisenbahnbeamten ist ein Beweis für die Unfähigkeit der Eisenbahnminister den Wünschen der Arbeiter und der Beamten möglichst weit entgegenkommt. (Beifall.)

Abg. Blumenthal (Länd. Volksp.) bringt die Klagen einer Reihe von Kategorien der Eisenbahnbeamten. Die Entgegnung des Herrn v. Witzthum auf die Klagen der Eisenbahnbeamten ist ein Beweis für die Unfähigkeit der Eisenbahnminister den Wünschen der Arbeiter und der Beamten möglichst weit entgegenkommt. (Beifall.)

Abg. Blumenthal (Länd. Volksp.) bringt die Klagen einer Reihe von Kategorien der Eisenbahnbeamten. Die Entgegnung des Herrn v. Witzthum auf die Klagen der Eisenbahnbeamten ist ein Beweis für die Unfähigkeit der Eisenbahnminister den Wünschen der Arbeiter und der Beamten möglichst weit entgegenkommt. (Beifall.)

Abg. Blumenthal (Länd. Volksp.) bringt die Klagen einer Reihe von Kategorien der Eisenbahnbeamten. Die Entgegnung des Herrn v. Witzthum auf die Klagen der Eisenbahnbeamten ist ein Beweis für die Unfähigkeit der Eisenbahnminister den Wünschen der Arbeiter und der Beamten möglichst weit entgegenkommt. (Beifall.)

Abg. Blumenthal (Länd. Volksp.) bringt die Klagen einer Reihe von Kategorien der Eisenbahnbeamten. Die Entgegnung des Herrn v. Witzthum auf die Klagen der Eisenbahnbeamten ist ein Beweis für die Unfähigkeit der Eisenbahnminister den Wünschen der Arbeiter und der Beamten möglichst weit entgegenkommt. (Beifall.)

Abg. Blumenthal (Länd. Volksp.) bringt die Klagen einer Reihe von Kategorien der Eisenbahnbeamten. Die Entgegnung des Herrn v. Witzthum auf die Klagen der Eisenbahnbeamten ist ein Beweis für die Unfähigkeit der Eisenbahnminister den Wünschen der Arbeiter und der Beamten möglichst weit entgegenkommt. (Beifall.)

Abg. Blumenthal (Länd. Volksp.) bringt die Klagen einer Reihe von Kategorien der Eisenbahnbeamten. Die Entgegnung des Herrn v. Witzthum auf die Klagen der Eisenbahnbeamten ist ein Beweis für die Unfähigkeit der Eisenbahnminister den Wünschen der Arbeiter und der Beamten möglichst weit entgegenkommt. (Beifall.)

Abg. Blumenthal (Länd. Volksp.) bringt die Klagen einer Reihe von Kategorien der Eisenbahnbeamten. Die Entgegnung des Herrn v. Witzthum auf die Klagen der Eisenbahnbeamten ist ein Beweis für die Unfähigkeit der Eisenbahnminister den Wünschen der Arbeiter und der Beamten möglichst weit entgegenkommt. (Beifall.)

Abg. Blumenthal (Länd. Volksp.) bringt die Klagen einer Reihe von Kategorien der Eisenbahnbeamten. Die Entgegnung des Herrn v. Witzthum auf die Klagen der Eisenbahnbeamten ist ein Beweis für die Unfähigkeit der Eisenbahnminister den Wünschen der Arbeiter und der Beamten möglichst weit entgegenkommt. (Beifall.)

Abg. Blumenthal (Länd. Volksp.) bringt die Klagen einer Reihe von Kategorien der Eisenbahnbeamten. Die Entgegnung des Herrn v. Witzthum auf die Klagen der Eisenbahnbeamten ist ein Beweis für die Unfähigkeit der Eisenbahnminister den Wünschen der Arbeiter und der Beamten möglichst weit entgegenkommt. (Beifall.)

Abg. Blumenthal (Länd. Volksp.) bringt die Klagen einer Reihe von Kategorien der Eisenbahnbeamten. Die Entgegnung des Herrn v. Witzthum auf die Klagen der Eisenbahnbeamten ist ein Beweis für die Unfähigkeit der Eisenbahnminister den Wünschen der Arbeiter und der Beamten möglichst weit entgegenkommt. (Beifall.)

Abg. Blumenthal (Länd. Volksp.) bringt die Klagen einer Reihe von Kategorien der Eisenbahnbeamten. Die Entgegnung des Herrn v. Witzthum auf die Klagen der Eisenbahnbeamten ist ein Beweis für die Unfähigkeit der Eisenbahnminister den Wünschen der Arbeiter und der Beamten möglichst weit entgegenkommt. (Beifall.)

Abg. Blumenthal (Länd. Volksp.) bringt die Klagen einer Reihe von Kategorien der Eisenbahnbeamten. Die Entgegnung des Herrn v. Witzthum auf die Klagen der Eisenbahnbeamten ist ein Beweis für die Unfähigkeit der Eisenbahnminister den Wünschen der Arbeiter und der Beamten möglichst weit entgegenkommt. (Beifall.)

Abg. Blumenthal (Länd. Volksp.) bringt die Klagen einer Reihe von Kategorien der Eisenbahnbeamten. Die Entgegnung des Herrn v. Witzthum auf die Klagen der Eisenbahnbeamten ist ein Beweis für die Unfähigkeit der Eisenbahnminister den Wünschen der Arbeiter und der Beamten möglichst weit entgegenkommt. (Beifall.)

Abg. Blumenthal (Länd. Volksp.) bringt die Klagen einer Reihe von Kategorien der Eisenbahnbeamten. Die Entgegnung des Herrn v. Witzthum auf die Klagen der Eisenbahnbeamten ist ein Beweis für die Unfähigkeit der Eisenbahnminister den Wünschen der Arbeiter und der Beamten möglichst weit entgegenkommt. (Beifall.)

Abg. Blumenthal (Länd. Volksp.) bringt die Klagen einer Reihe von Kategorien der Eisenbahnbeamten. Die Entgegnung des Herrn v. Witzthum auf die Klagen der Eisenbahnbeamten ist ein Beweis für die Unfähigkeit der Eisenbahnminister den Wünschen der Arbeiter und der Beamten möglichst weit entgegenkommt. (Beifall.)

Abg. Blumenthal (Länd. Volksp.) bringt die Klagen einer Reihe von Kategorien der Eisenbahnbeamten. Die Entgegnung des Herrn v. Witzthum auf die Klagen der Eisenbahnbeamten ist ein Beweis für die Unfähigkeit der Eisenbahnminister den Wünschen der Arbeiter und der Beamten möglichst weit entgegenkommt. (Beifall.)

Abg. Blumenthal (Länd. Volksp.) bringt die Klagen einer Reihe von Kategorien der Eisenbahnbeamten. Die Entgegnung des Herrn v. Witzthum auf die Klagen der Eisenbahnbeamten ist ein Beweis für die Unfähigkeit der Eisenbahnminister den Wünschen der Arbeiter und der Beamten möglichst weit entgegenkommt. (Beifall.)

Abg. Blumenthal (Länd. Volksp.) bringt die Klagen einer Reihe von Kategorien der Eisenbahnbeamten. Die Entgegnung des Herrn v. Witzthum auf die Klagen der Eisenbahnbeamten ist ein Beweis für die Unfähigkeit der Eisenbahnminister den Wünschen der Arbeiter und der Beamten möglichst weit entgegenkommt. (Beifall.)

Abg. Blumenthal (Länd. Volksp.) bringt die Klagen einer Reihe von Kategorien der Eisenbahnbeamten. Die Entgegnung des Herrn v. Witzthum auf die Klagen der Eisenbahnbeamten ist ein Beweis für die Unfähigkeit der Eisenbahnminister den Wünschen der Arbeiter und der Beamten möglichst weit entgegenkommt. (Beifall.)

Abg. Blumenthal (Länd. Volksp.) bringt die Klagen einer Reihe von Kategorien der Eisenbahnbeamten. Die Entgegnung des Herrn v. Witzthum auf die Klagen der Eisenbahnbeamten ist ein Beweis für die Unfähigkeit der Eisenbahnminister den Wünschen der Arbeiter und der Beamten möglichst weit entgegenkommt. (Beifall.)

durch einen Polizeibeamten und drei anderen Personen und Gewalt weggenommen worden ist; es scheint jedoch bei den Personen Hinderraub und Kaufverhandlung vorzuliegen. Überdies soll der Angeklagte die erwähnten Personen belästigt haben. Gewalt ist tatsächlich angewendet worden, auch handelte der Beamte nicht auf Grund eines Gerichtsbeschlusses; das Gericht hat selbst anerkannt, daß das belästigte Verhalten nicht allenthalben loyal gewesen sei. Mit Rücksicht darauf erklärt das Reichsgericht die Revision des Angeklagten für begründet, h o b d a s Urteil auf und verwies die Sache an das Landgericht B a d e n o r n.

3. Braunkohl-Schnellzug gegen Streikführer. Das Braunkohl-Schnellzuggericht verurteilte die Frau des Bergmanns O. aus Harpen zu 3 Tagen Gefängnis, weil sie gefügt haben soll: „Hui, Streikbrecher, Ihr könnt nun ein Pfund Fleisch mehr essen, damit Ihr noch einen dikeeren Bueck kriegt!“ Der Anklageweis hatte 3 Wochen beantragt. — Die Klage: „Hör Lumpen, Streikbrecher!“ hat dem Bergmann B. aus Altenbuchum gleichfalls zu einer Woche Gefängnis verurteilt.

— Das Blatt der Grubenarbeiter, die Rhein-Weiß. Bg., schreibt: „Die Dortmund-Grubenarbeiter haben die gegen Arbeitsmängel begangenen Ausfälschungen fortgesetzt mit empfindlichen Freiheitsstrafen.“ Das sei auf alle Fälle konstatiert.

Parteinachrichten.

Zu der Braunschweiger Stadtverordnetenversammlung wurde die Wahl des gewählten Vize, der dem Stadtparlament schon 27 Jahre angehört, durch die bürgerlichen Mehrheit für unzulässig erklärt.

— **Dom Obersee** kommt die Nachricht, daß der alte Parteigenosse Schaffner, der unter dem Sozialistengesetz in aufopfernder Weise für unsere Partei tätig war, freiwillig aus dem Leben geschieden ist. Empfindliche Vermögensverluste sollen ihn zu der Tat veranlaßt haben.

— **Für den dritten ostpreussischen Reichstagswahlkreis** wurde beschlossen, an Stelle eines bisher dreimal wahlrechtlich veranlagten Kandidaten das täglich erscheinende „Vorkämpfer“ in dem als Vorkämpfer in der Partei einzuführen. Zu der Ostpreussischen Nationalversammlung sind aus den Gemeinden des Kreises von den eingetragenen Parteien mehrere bewährte Mitglieder mit beratender und beschließender Stimme benannt.

Gewerkschaftliches.

Steinfeger. Der drohende Konflikt in Berlin scheint auf friedlichen Wege beigelegt werden zu sollen. Die parteiliche Sachverständigenkommission, der Vertreter der Innungen von Berlin, Stettin, Potsdam und Gommersdorf sowie die Gewerkschaften angehören, hat einen Tarifvertragsentwurf einstimmig angenommen, der nun zur Bestätigung des Innungen und der Gewerkschaften vorgelegt wird. Der Vertrag soll Geltung für Berlin und alle Orte im Umkreise von neun Meilen (zusammen etwa 400 Ortschaften) haben, und jetzt Verhandlungen von 6 bis 15 Proz. fest.

Die Klempner in Hensburg stellen an ihre Arbeitgeber die Forderung eines Minimallohnes von 42 Pf. pro Stunde. Die Arbeitgeber bewilligen einen Minimallohn von 40 Pf. pro Stunde. Der bisherige Stundenlohn betrug 35 Pf.

Die Arbeiter der Maschinen- und Eisenwerke sowie die Schiffbau-Gewerkschaften in Hensburg sind, nachdem die Gewerkschaften eine Vereinbarung dahin getroffen, daß alle hiesigen Firmen, die den Sondervertrag vom 15. Februar 1902 unterzeichnet haben, und alle in den Arbeitsbereich des Schmeidergewerkschaften neuereitenden Mitglieder eine Verleichte in der Lohngebung gegenüber den vor ihrem Eintritt in den Arbeitsbereich befindlichen Lohnverhältnissen nicht eintreten lassen, wegen die Schiffbau-Gewerkschaften Lohnangelegenheiten zurückgezogen. Bezüglich der Kündigung dieser Sonderverträge gelten die Bestimmungen des mit dem Arbeitsbereich abgeschlossenen Tarifs. Die bei den Firmen Zielauer und Wittmer ausfindigen Schiffen haben die Arbeit bis längstens Mittwoch wieder aufnehmen.

Die Berliner Zeichner der Malerei, Bildhauer- und Kunsthandwerker haben außer den in einem specialisierten Affordat niedergelegten Forderungen, die eine Lohnsteigerung von 10-15 Proz. in sich schließen, für Arbeiter, die eine Arbeit in Lohn arbeitsgen müssen, einen Stundenlohn von 80 Pf. verlangt. Die weiteren Forderungen lauten: Für Lohnarbeiter ein Minimallohn von 27 Mk. pro Woche; allgemeine Ueberlebenszulage von 25 Proz.; mehr als 5 Stunden dürfen wöchentlich nicht gemacht werden, und sind einen Arbeitstag vorher anzugeben; Einführung des achtstündigen Arbeitstages; Benutzung des bestehenden Arbeitsnachweis für Zeichner aus von den Arbeitgeber; dreitägige Dauer des Tarifs und Eingehung einer aus 9 Arbeitnehmern und Arbeitgeber bestehenden Tarifkommission. Zur Regelung der Lohnfrage wird gefordert, daß bis auf 3. Juli ein Gehalt, bis auf 9. Juli ein Gehalt und 2 Gehalt und in Gehalt mit über 12 Zeichnern nicht mehr wie drei Gehalt gehalten werden dürfen. Die Gehalt soll auf drei Jahre bemessen werden.

Waldarbeiter. Der Streit in Ludenwalde ist am Mittwoch nach einer Dauer von 28 Wochen von dem Eingangs der Ludenwalder Gewerkschaft beendet worden. Es ist ein Tarifvertrag von dreijähriger Dauer zwischen den Arbeitgebergewerkschaften der deutschen Eisenarbeiter und Holzarbeiter (Hilfs- und Ludenwalde) und dem Deutschen Holzarbeiterverband (Hilfs- und Ludenwalde) abgeschlossen worden. Die Arbeitszeit beträgt 7 Stunden (früher 6 Stunden), die bestehenden Arbeitspreise erfahren eine Aufbesserung im ersten Jahre von 3 Proz., im zweiten Jahre von 2 Proz. und im dritten Jahre von 1 Proz.

Mein Schuhwaren-Ausverkauf

bietet grosse Auswahl in Konfirmations-Stiefeln.

Schuhwarenhaus Hans Sachs, Gr. Ulrichstrasse 32.

Abzahlung!

Ohne Konkurrenz!

Zum bevorstehenden Umzuge treffen bei mir ein

ca. **600** Stück

Bettstellen,

mit und ohne Matrassen,

ca. **550** Stück

**Schränke und Vertikows,
Sofas, Diwans, Garnituren.**

Meine Polsterwaren sind in eigener Werkstätte angefertigt und Übernahme für dieselben sowie für meine

Möbel

die ich nur aus ersten Fabriken bestelle, jede Garantie.

Die Anzahlung und Abzahlung wird ganz nach Wunsch des Käufers eingerichtet.

L. Eichmann

anerkannt ältestes und grösstes
Waren- und Möbel-Haus

in Halle a. S.

Grosse Ulrichstrasse 51

Eingang Schulstrasse.

6 Läden in den Kaiserhallen.
Wagen ohne Firma.
Lieferung franko.

Abzahlung!

Soziald. Verein, Zeitz.

Dienstag den 28. d. M., abends 8 1/2 Uhr, im Rempke-Mekaurant, Schützenstraße

Versammlung.

Tagesordnung: Vortrag über: Die Zustände in Anhalt.
Referent: Genosse Leopold. Geschäftliches. Berichtedenes.
Alle Mitglieder sollen erscheinen. Gäste und Frauen willkommen.
Der Vorstand.

Soz. Verein Delitzsch

Montag den 27. d. M., abends 8 1/2 Uhr

Versammlung.

Tagesordnung: 1. Berichterstattung d. Kreisrat. 2. Ergänzungswahl des Zentralvorstandes. 3. Wahl der 3. Verwaltung. 4. Berichtedenes.
Alle Parteigenossen ladet hiermit ein
Der Vorstand.

Max Schondorfs Restaurant,

Herrnstrasse 19.

Sonntag den 26. Februar cr., vormittags 11 1/4-1 1/2 Uhr

Großes Krüschoppen-Konzert.

Abends 7 Uhr

Grosser Narrenabend
mit musikalischer Unterhaltung.
Hierzu ladet ganz ergebenst ein
D. O.

Konkurswaren-Anverkauf.

Das aus der Max Lichtenstein'schen Konkursmasse herrührende Warenlager, bestehend aus:

Fertigen Kleidern, seidnen, wollenen und Wachs-Blusen, Korkmützen, Unterwürden, Korsetts, Handschuhen in Stoff und Glace, Schürzen, Sonnen- und Regenschirme, Gürtel, Schleifen, Ballstrümpfen, Kopfschals, Seide und Wolle, Pelzboas, Muffen, Pelz- und Kleiderjammere, Seidenstoffe, Bänder, Spitzen, Chiffons, Tulle, Häuschen, Schleier, garnierte und un-garnierte Winters- und Sommerhüte für Damen und Kinder, Kindermützen und -Händchen usw.

gelangen von Dienstag, den 28. d. M., vormittags 9 Uhr ab zu sehr gesunkenen Preisen zum Verkauf.

Verkaufszeit: vormittags von 9 bis 1 Uhr, nachmittags von 3 bis 7 Uhr,



Konfirmandenanzüge!

Serie I Konfirm.-Anzüge 720 8 BR. ab 10% BR.

Serie II Konfirm.-Anzüge 1080 15 BR. ab 10% BR.

Serie III Konfirm.-Anzüge 1440 16 BR. ab 10% BR.

Serie IV Konfirm.-Anzüge 1800 20 BR. ab 10% BR.

bis zu den elegantesten!

Jünglings-Anzüge!

Serie I Jünglings-Anzüge 475 8.25 BR. ab 10% BR.

Serie II Jünglings-Anzüge 675 14.50 BR. ab 10% BR.

Serie III Jügl.-Anzüge 900 10 BR. ab 10% BR.

Serie IV Jügl.-Anzüge 1350 15 BR. ab 10% BR.

bis zu den elegantesten!



Herren-Anzüge!

Serie I Herren-Anzüge 900 11 BR. ab 10% BR.

Serie II Herren-Anzüge 1350 14.50 BR. ab 10% BR.

Serie III Herren-Anzüge 1590 17 BR. ab 10% BR.

Serie IV Herren-Anzüge 1710 19 BR. ab 10% BR.

Serie V Herren-Anzüge 1890 21 BR. ab 10% BR.

Serie VI Herren-Anzüge 2070 23 BR. ab 10% BR.

Serie VII Herren-Anzüge 2250 25 BR. ab 10% BR.

Serie VIII Herren-Anzüge 2430 27 BR. ab 10% BR.

bis zu den elegantesten!

Spezial-Haus für Herren- und Knaben-Garderoben

Alex Michel.

Verkauf nur Kleinschmieden 1.



Für **Brautleute!**

Möbel, Zimmer-Einrichtungen,

Anzahlung schon von **5** Mark an.

Federbetten
Teppiche, Tischdecken, Gardinen
Portieren, Kleiderstoffe
Damen-Konfektion
Schuhe, Stiefel, Uhren
Kinderwagen

Abzahlung

Anzüge, Paletots,
Hosen, Joppen

Anzahlung nur **3** Mark.

Wöchentliche Abzahlung **1** Mark.

Carl Klingler,
Grosse Ulrichstrasse 20
1. Etage.

Mein Wagen ist ohne Firma.
Lieferung nach auswärts franko.

Maler.

Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung:
1. Wie gedenken wir unsere Lohn- und Arbeitsverhältnisse zu verbessern?
2. Berichtedenes.
Der wichtigen Tagesordnung wegen darf kein Maler z. fehlen. Alle Kollegen haben pünktlich zu erscheinen.

Geschäfts-Eröffnung.
Dem geehrten Publikum von Halle und Umgegend hiermit die ergebende Mitteilung, daß ich am hiesigen Platze, Große Ulrichstraße 2, eine

Zigarren-Spezial-Handlung
eröffnet habe und bitte ich das p. t. Publikum um recht reiche Frequenz. - Meine Firma wird sich mit dem Verkauf von Zigarren und Zigaretten, Hand-, Arm- und Schnupftabaken aller Arten in allen Preislagen im ganzen und einzelnen befassen und werde ich bemüht sein, nur beste Qualitäten auf den Markt zu bringen.
Hans Bader, Große Ulrichstraße 2.

Herren-Garderobe

fertig und nach Mass.
für Monat Februar u. März
besonders billige Preise.
Otto Knoll,
obere Leipzigerstrasse 36.

Kartoffelacker
gut gedüngt, a. Bergschönenweg. Nähe der Nagelschen Feldscheune, zu verm.
Su. erfragen Dessauerstraße 18 im Laden.

Für Fussleidende
Spezialanstalt, geöffnet: wochentags von 7-7, Sonn- und Feiertage von 11-12.
Sichere Erfolge.
Joh. Jajayock, Grünstrasse 27, Halle a. S. Fernsprecher 1998.
- Broschüre post- und kostenfrei.

Nur Alter Markt 11 im Hofe links bekommt man die besten, dauerhaftesten, mit guten Zutaten verfertigten **Arbeiterstiefeln** 3-glied. Bindereifeln und **Woll- oder Lederpantoffeln.**
J. Steornicht, Telephon Nr. 1946.

Hurfürst, Reilstr.
Sonntag den 26. Februar

gr. Familienabend mit Bohnenfest
wogu freundlichst einladet
H. Laerm u. Frau.

W. Harings
Rest., Raffineriestr. 5.
Sonntag den 26. Februar

Gr. Narrenabend
wogu freundlichst einladet
W. Haring u. Frau.

Brüder, **Kalloria** Brüderstraße 3, Trinitarorden. Narrenkappen gratis.
Grosses Bockbierfest
Sonntag u. Sonntag d. 26. u. 27. Febr. für Speisen und Getränke ist bester Sorge getragen.
Gochadingsbühl
Theodor Frankh.

Hausarbeiterinnen
für Güte und Packer suchen
Heilbrunn & Finow, G. 11. 22.

Beachtenswert für Jedermann!

Angebote von Serien!

Preise ohne Konkurrenz!



- Serie I: **Konfirmanden-Anzüge** in tadelloser Ausführung **6.75** Mk. von 20 Mk. bis
- Serie II: **Herren-Anzüge** Neuheiten der jetzigen Saison **9.00** Mk. von 42 Mk. bis
- Serie III: **Jünglings-Anzüge** nur bewährte solide Stoffe **4.50** Mk. von 24 Mk. bis
- Serie IV: **Herren-Hosen** aus gut tragbaren Stoffen **1.95** Mk. von 12 Mk. bis
- Serie V: **Knaben-Buxkin-Rester-Hosen** alle Größen **1.00** Mk. 1.50 und



Julius Hammerschlag, 36 Gr. Ulrichstr. 36
nahe der alten Promenade.

Neu eröffnet

sind meine Geschäftsräume insofern, da ich, um einen genaueren Ueberblick geben zu können,

Muster-Zimmer in meinen

Möbel-Sälen eingerichtet habe und erhalten Sie komplette

Zimmer-Einrichtungen schon mit **6** Mark Anzahlung und

wöchentlicher Abschlag von **1** Mark.

Rob. Blumenreich
nur Grosse Ulrichstrasse 24
1. u. 2. Etage.

Schon mit **3** Mark Anzahlung:

Paletots, Anzüge

Joppen, Hosen, Westen,
Damen-Jackets und -Kragen,
Kleiderstoffe,
Gardinen, Tischdecken, Teppiche,
Portieren, Schuhe, Stiefel.

Federbetten.

Lieferung nach auswärts franko.
Mein Fuhrwerk ist ohne Firma.

Vergnügungsverein der Tischler
von Wegelin & Hübner.

Su unserm, am 26. Februar im „Bellevue“ stattfindenden

Kränzchen

ladet Freunde und Gönner hierdurch ergebenst ein Der Vorstand.
Anfang 4 Uhr.

Stadt Naumburg. Weissenfels. Stadt Naumburg.

Deute Sonnabend, Sonntag und Montag

gross. Bockbierfest.

Bier aus der beliebtesten Brauerei von F. Dettler.

11. Bockwürstchen und Salzknochen.

Sonntag früh 8 1/2 Uhr: ff. Bredfruchen.

Mühen gratis.

Einer zahlreichen Beteiligung sieht entgegen Der Besitzer.

Papier- und Pappenabfälle Hausarbeiterinnen
Kaufen jeden Vorken für Papierjuristen und
St. Brauhausstr. 20. Helbrun & Planer, Gehlstr. 22.

Wegen Umzug Grosser Räumungs-Verkauf

Ein großer Posten	Schiffeln, flach	22 24 26 28 30 32 34 cm	25 28 30 35 30 43 48
Ein großer Posten	Zeller zum Ausfrühen, flach oder tief		18, 15, 12 u. 10
Ein großer Posten	Gürtenträger, 3teilig		14 16 18 20 cm
Ein großer Posten	Laffen (Ober- und Untertassen) kompl.		1.75 2.25 2.75 3.25
Ein großer Posten	Gürtenträger, 4teilig		27, 22 u. 15
Ein großer Posten	Kompositmäpfe (Schiffelform) 14 u. 12 cm		14 16 18 20 cm
Ein großer Posten	Schiffeln, tief	24 26 28 30 32 34 cm	43 48 58 68 72 78
Ein großer Posten	Seitmäpfe (zum Anhängen)		15 u. 10
Ein großer Posten	Petroleumlampen (ganz Emaille)		30, 25, 20, 15 u. 10
Ein großer Posten	Sandeleuchter zum Ausfrühen		1 Utr. 1 1/2 Utr. 2 Utr. 3 Utr.
			75 100 125 150
			30, 20 u. 10

Burghardt & Becher,

Leipzigerstrasse, am Turm.
Deutschlands grösstes Spezialgeschäft.

Sie finden nirgends so viel

Auswahl und eine so schöne wie Aufmachung, besonders in

Schlafzimmer-Möbeln

als bei uns.
Wir offerieren Ihnen freibleibend:
moderne nupf. gemalte Bettstellen à 19 Mk.
" " " " " " " " à 30 Mk.
" " " " " " " " " " à 35 Mk.

mit reichgezeichneten Auflagen und Beizen.
Ebenso sind dazu passend die entsprechenden Schränke, Waschtische, Nachtschränke etc. in jeder Farbe vorräthig. Der Anstrich ist sehr sauber und naturgetreu.

Die große Nachfrage

in Schlafzimmer-Möbeln veranlaßt uns, ein gehobtes Publikum trotz unserer enormen Vorräthe zu bitten, doch ihren Bedarf einige Wochen früher anzugeben, damit denn auch prompt geliefert werden kann.

Grbr. Kroppensädt,

Möbelfabrik,
Halle a. S., Gr. Wärfelstraße 4.

Reparaturen

an Nähmaschinen aller Systeme
werden sachgemäß und billigst unter Garantie gefertigt.

Singer Co., Nähmaschinen Akt.-Ges.,
Halle a. S., Leipzigerstraße 20.

R. Gottschalck's

Masken- u. Theatergarderoben-Verleih-Institut
jeht nur Große Wallstraße 7

hält seine reichhaltige Auswahl neuer feiner
Herren- und Damen-

Masken-Kostüme

bei solider Preisstellung bestens empfohlen.

Th. Meissner, Hohenmölsen

hält sein Lager
fertiger Herren- und Knaben-, sowie Konfirmanden-Anzüge
in großer Auswahl bestens empfohlen. Anzüge nach Maß ff.

Neu **Möbel** Gefr.
Sind große Gelegenheitskäufe zu
Wohnungseinrichtungen, zum ein-
fachen bis eleganten. Als ganz be-
sonders empfehle Büffets in großer
Auswahl von 95 Mark an, Schreib-
tische 22 Mk., Büchergarnituren 100 Mk.,
Stuhlzimmer 50 Mk., Vertikale 50 Mk.,
Kleiderkasten 50 Mk., Stegtische 12 Mk.,
Erleum-Spiegel 40 Mk., ganze Wirt-
schaft, solid gearbeitet, 150 Mk.

Friedrich Peileke,
Geiststraße 25. Telefon 2450.

Stieglitze,
Zeisig, Canarienvogel,
überhaupt alle Singvögel,
nehmen mit Vorliebe an
Singfutter, denn es ent-
hält in der Tat alle Säme-
reien, wie sie die Vögel in der Frei-
heit finden — Probepack 10 Pfg.

Otto Kramer,
Drogen- und Farbenhandlung,
Mittelwache Nr. 9
gegenüber der Glauchaer Kirche.

**Lampen und Knochen,
Papierabfälle, Glascherben,
Eisen u. Metalle**
kauft stets zu höchstem Preise
J. Steinhilber, Alter Markt 11.
Fernsprecher 1946.

Deutsche erhaltene, Roland-Fahrräder
auf Versuch ausliehen zu
Anzahl 25-50 Mk. Anzahl
8-15 Mk. monat. Gegen
Barzahlung lief. Fahr-
räder v. 70 Mk. an. Man
verl. unumst. Postl. 4
Roland-Maschinen-Gesellschaft
in Oels 165

Das meiste Geld

gibt stets
für ganze Nachlässe von Waisen
Gaden, Kontor- und Restaurations-
Einrichtungen, sowie Geldscheine
Planinos etc.

Friedrich Peileke,
Telephon 2450. Geiststraße 25
NB. Kaufe auch ganze Lager neuer
Wädel.